

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Raumplanung Das teilrevidierte kantonale Raumplanungsgesetz wurde letzten Donnerstag vom Grossen Rat verabschiedet. Für den behindertengerechten Wohnbau gibt es wichtige Änderungen. **Seite 3**

Val Müstair La Regenza ha approvà la realisaziun dal sviamaint da Müstair. La via da Prövis dess dvantar ufficialmaing üna via da sviamaint. Quist proget nun impedischa il proget da Sta. Maria. **Pagina 7**

Sportbekleidung Eine Idee, die im Engadin entstanden ist, hat weltweiten Erfolg. Der Laufschuh On, der eine ganz neue Art des Joggens ermöglicht. Nun kommen neue Produkte auf den Markt. **Seite 13**



Foto: Marina Kohler

Seite 11

Schwierige Kooperation

Die Kooperation zwischen dem Spital Oberengadin und der Klinik Gut verläuft harzig. Dieses Fazit ziehen nach rund drei Jahren beide Parteien.

RETO STIFEL

Beim Spital Oberengadin in Samedan geht diese Woche eine kurze Ära zu Ende. Vor knapp vier Jahren hatte Heinz Schneider das Spital in einer schwierigen Zeit als CEO übernommen, per Ende Oktober wird er pensioniert. Schneider ist es in dieser Zeit gelungen, das Spital wieder in ruhigere Gewässer zu steuern. Das Vertrauen in das Spital konnte gemäss Schneider intern wie extern gestärkt werden. Nicht zuletzt zurückzuführen auf die finanzielle Gesundung der Institution, wie Schneider im Interview mit der EP/PL sagt.

Zwei Anbieter im gleichen Raum
Befragt nach Projekten, die nicht gelungen sind, verweist Schneider auf die Kooperation mit der Klinik Gut. Dass in einer Region mit 17'000 Einwohnern und auf einer Distanz von sieben Kilometern zwei Leistungsanbieter die Grundversorgung anbieten können, sei für ihn nicht erfolgversprechend. Was die Fallzahlen anbelange, bringe die Kooperation weniger als jene mit dem Universitätsspital, welche beendet ist.

Auf diese Aussagen angesprochen, spricht Dr. med. Adrian Urfer, Delegierter des Verwaltungsrates der Klinik Gut, von einer «Herausforderung». «Wie immer bei Kooperationen, braucht es zwei Partner, die mit allen Beteiligten vorbehaltlos diesen Weg gehen wollen.» Die Klinik stellt die Kooperation vor allem in den Dienst der einheimischen Patienten. Die Spezialisten der Klinik würden im Fachgebiet der Orthopädie eine viel grössere Erfahrung und Routine mitbringen, als dies ein Regionalspital mit seinen kleinen Fallzahlen je erreiche. «Die Kooperation steigert also vor allem die Qualität der Behandlungen. Diese Betrachtung steht für uns über allem, auch über der Rentabilität.»

Wirtschaftliches Risiko bei beiden
Das wirtschaftliche Risiko der Kooperation trage die Klinik genauso wie das Spital. Indem man Ärzte bereithalte, die dann allenfalls in der Klinik fehlen würden. «Schon deshalb und vor allem auch aus Effizienzgründen haben wir ein Interesse an hohen Fallzahlen im Spital in Samedan.» Urfer ist aber auch überzeugt, dass dennoch beide Häuser von der Kooperation profitieren können. Etwa beim Einkauf von Prothesen und sonstigem Material. Das Interview mit Heinz Schneider auf **Seite 9**

Der Neubau der Kläranlage ARA Oberengadin läuft nach Plan

ARO/AVO Die neue Kläranlage ARA Oberengadin bei S-chanf wächst. 2019 sollen der Rohbau beendet und die Installationsarbeiten begonnen werden. Der Rohbau von Betriebsgebäuden und Faultürmen ist weitgehend abgeschlossen. Auch der Zulaufkanal ist grösstenteils fertiggestellt. Mit Arbeitsvergaben in Zusammenhang mit dem Neubau der Abwasserreinigung ARA Oberengadin war das laufende Jahr sehr intensiv. Bis jetzt wurden Arbeiten von 19 Millionen Franken vergeben. Für das kommende

Jahr sind noch rund weitere 20 Millionen Franken für den Rohbau und andere Stahlbauarbeiten vorgesehen. Das Projekt läuft sowohl vom Bau- als auch vom Finanzierungsplan her weiterhin nach Programm, lässt Maurizio Pirola, Präsident der Abwasserreinigung Oberengadin (ARO), an deren Delegiertenversammlung wissen. Anlässlich der Versammlung war auch Yves Quirin, Abteilungsleiter Bau und Sanierung öffentlicher ARAs beim kantonalen Amt für Natur und Umwelt anwesend. Seiner Einschätzung nach hat die anhaltende Trockenheit keinen Einfluss auf die Abwasserreinigung. Wegen den Immissionsvorschriften des Gewässerschutzgesetzes wird das gereinigte Abwasser neu über den Zulaufkanal der Engadiner Kraftwerke AG bei Martina dem Inn zugeführt. (lb) **Seite 3**

Der Lohn von Jenny soll gekürzt werden

St. Moritz Die Budgetdebatte des St. Moritzer Gemeinderates verlief weitgehend ereignislos. Selbst die von der CVP-Fraktion beantragten und vom Gemeinderat mit nur je einer Stimme gutgeheissenen Anträge zur Senkung des Lohnes des neuen Gemeindepräsidenten respektive zur Erhöhung der Entschädigung für den Gemeindevorstand, führten zu keinen Diskussionen. Ganz anders in den sozialen Medien. Dort war die beantragte Kürzung des Lohnes für den neu gewählten Gemeindepräsidenten Christian Jenny ein heiss diskutiertes Thema. Der Tenor: Der Vorschlag wird nicht verstanden, vor allem, weil damit ja effektiv kein Geld gespart werden könne. Jenny selbst äussert sich nicht zum Thema. Übrigens: Das Budget rechnet mit schwarzen Zahlen. (rs) **Seite 5**

Cumanzà a preparar la Tour de Ski

Val Müstair Fingia per la quarta jada ospitescha la Val Müstair la caravana da la cuorsa da passlung dal FIS Tour de Ski. A Büman spettan ils organisatuors fin a 10'000 visitaduras e visitaduors, diversas curriduras e curriduors, passa 120 schurnalists e 16 emetuors internaziunals da televisiun. Ils prüms preparativs per quist evenimaint sun gnüts fats al principi da quist on. Il presidi dal comitè d'organisaziun ha surtut Guido Mittner. Ad el stan a disposiziun diversas personas chi han fingia s'ingaschas plü bod üna vouta a favur da quista cuorsa. Intant s'haja profità da la bell'ora e fabriclà la tribüna, miss a lö ils cabels importants e prosmamaing vegnan fattas prontas las lingias pels chanuns da naiv. Tenor Mittner füssa ideal, schi's pudess cumanzar in november a far naiv. (anr/afi) **Pagina 7**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Gemeindewahlen
und Abstimmung
vom 11. November 2018

1. Wahlgang
16 Mitglieder des Gemeinderates
5 Mitglieder des Schulrates
Achtung:
Auf den Stimmzettel für den Gemeinderat sind nur 14 Linien gedruckt worden. Selbstverständlich können 16 Namen aufgelistet werden.
Kommunale Abstimmung
– Teilrevision der Ortsplanung Beschneidung Hahnenseeabfahrt und Begründung eines selbstständigen, dauernden Baurechtes
Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten des Wahlbüros wird auf die Rückseite des Stimmausweises verwiesen.
Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 7. November 2018 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindeganzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.
Gemeindevorstand St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation
Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45, wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:
Bauherr: Guido Lazzarini
Funtanella 27
7503 Samedan
Bauprojekt: Abbruch best. Wohnhaus, Neubau Mehrfamilienhaus
Strasse: Via Veglia 10
Parzelle Nr.: 984
Nutzungszone: Wohnzone 2
Gefahrenzone 2
Auflagefrist: vom 29. Oktober 2018 bis 19. November 2018
Die Pläne liegen auf der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.
Samedan, 24. Oktober 2018
Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica
Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicheda la seguinanta dumanda da fabrica:
Patrun da fabrica: Guido Lazzarini
Funtanella 27
7503 Samedan
Proget da fabrica: Demoliziun da la chesa d'abiter existenta, nouva fabrica d'üna chesa da pussas famiglias
Via: Via Veglia 10
Parcella nr.: 984
Zona d'utilisaziun: Zona d'abiter 2, zona da priewel 2
Termin d'exposiziun: dals 29 october 2018 fin als 19 november 2018
Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguinanta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.
Samedan, ils 24 october 2018
Per incumbenza da l'autorited da fabrica L'uffizi da fabrica



Hüpfen, rollen, springen, tanzen,...

Hüpfen wie ein Hase, kriechen wie ein Igel oder schleichen wie ein Fuchs. Die Kinder springen durch den ganzen Saal und ahmen zur Musik verschiedene Tiere nach. Im Kindertanzkurs für Vierjährige oder auch ältere Kinder in Samedan legt die Leiterin Karin Schönenberger Wert auf die Entwicklung von Kreativität. So wurden die Kinder immer wieder ermuntert, eine Figur vorzutanzten. Im Vordergrund steht das Rhythmusgefühl und die Sensibilisierung der Sinne. Dabei soll der

Spaß nicht zu kurz kommen. Die Zusammenkunft mit anderen Kindern bringt früh einen Gemeinschaftssinn hervor und lässt Gruppendynamik entstehen. «Es tanzt hier jeder mit jedem», rief Schönenberger den Kindern zu, als es darum ging, sich einen Partner zu suchen. Zum Schluss wurde eine kurze Choreografie einstudiert, was gar nicht so einfach war. Doch nach wiederholtem Üben fand jeder wieder zu seiner Partnerin.
(Text und Foto: Larissa Bassin)

Veranstaltungen

Knabe im Kloster

Zuoz Heute wird das Theaterstück «MAF 1518: Michel Agnolo Florio, Uomo», im Globe Theater in Zuoz um 20.00 Uhr aufgeführt, geschrieben von Fiorella Orazzo und Paolo Pollio. Die Veranstaltung findet in italienischer Sprache statt. Am Ende der Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.
Das Theaterstück erzählt die Geschichte von Michel Agnolo Florio, welcher als junger Knabe ins Kloster der Franziskanermönche in Florenz einge-

lassen wurde. Neben der Theologie ist er auch an der italienischen Sprache interessiert, und seine theologische Wendung, die sich ähnlich äussert wie die der Reformierten, bringt Spannungen mit der Römischen Kirche. 1555 predigte Michel Agnolo erstmals als Seelsorger bei der Kirchgemeinde Soglio, die seit 1552 reformiert ist. Er starb im Jahr 1566 in Soglio an der Pest.(Einges.)
Infos und Reservierung: engadina@pgi.ch oder +41 (0)79 540 48 86

Abschlusskonzert des
Musikcamps 16Plus

Pontresina Der diesjährige Musikcamp 16Plus des Musikbezirkes I steckt mitten in den Vorbereitungen. Am 6. Oktober fand der erste Register- und Gesamtprobentag statt.
Mit dem Probenwochenende vom 27. und 28. Oktober wird nun das Programm unter der Regie des Dirigenten Roman Caprez konzertreif einstudiert. Der Musikcamp 16Plus wird bereits zum 9. Mal durchgeführt. Bereits zum zweiten Mal hat der Berufsmusiker, Experte und Dirigent Roman Caprez (unter anderem Dirigent der Brass Band Sursilvana und des Jugendblasorchesters Graubünden) die musikalische Leitung übernommen.
Insgesamt nehmen über 50 Musikantinnen und Musikanten der gesamten Region teil. Die Teilnahme steht ab dem 16. Altersjahr offen. Das Abschlusskonzert des Musikcamps 16Plus findet am Sonntag, 28. Oktober um 17.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina statt.
(Einges.)

Blättern ohne den
Zugnachbarn zu stören? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise
unter www.engadinerpost.ch/digital

**Engadiner Post**
POSTA LADINA

Leserforum

Weiterer Widerstand gegen Pferdesportzentrum

Als Zweitwohnungsbesitzer in der untersten Häuserreihe in Champfèr haben wir das Treiben und den Auslauf der Pferde der Hossmann Stallungen AG während den vergangenen Jahren in vollen Zügen genossen. Wir würden es sehr bedauern, wenn durch das Nichtzustandekommen des neuen Pferdesportzentrums die Pferde von «unserer» Wiese verschwinden würden. Wir können den Leserbriefen in der Ausgabe vom 13. Oktober nur zustimmen. Die Einwände der Beschwerdeführer konnten wir leider nicht lesen. Das Argument, dass Pferde

mehr Lärm verursachen sollen als die stark befahrene Umfahrungsstrasse, ist wohl ein Witz. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass die Lärmemissionen der Strasse fast unerträglich sind. Die Pferde hingegen sind praktisch lautlos, ergeben ein wunderbares Umgebungsbild und sind ein Genuss zum Beobachten.
Wir hoffen, dass das Pferdesportzentrum in Champfèr zustande kommt und wir die Anwesenheit der schönen Tiere auch in Zukunft nicht missen müssen.
Doris und Robert Frieden,
Champfèr und Zollikerberg

Online

Was gibt es auf
engadinerpost.ch?

**blog.**

Blog Ruth Bossart ist Korrespondentin des Schweizer Fernsehens und berichtet aus Indien. Für die EP/PL bloggt sie regelmässig. Im aktuellsten Blog berichtet sie aus dem Land der tausend Farben, wie heilig der Kuhmist ist und wie laut und fröhlich die Hindus ihre Götter feiern.



Aktuell Wer macht das Rennen? Morgen Sonntag findet der zweite Wahlgang für die noch freien Sitze im Gemeindevorstand und in der Geschäftsprüfungskommission GPK statt. Die EP/PL informiert aktuell und online über die Wahlergebnisse.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grosse Auflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Vorlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Bald schon geht es ans Eingemachte

Die neue Kläranlage ARA Oberengadin bei S-chanf wächst und wächst und ist auf Kurs. 2019 sollen der Rohbau beendet und die Installationsarbeiten begonnen werden. Bisher wurden Arbeiten im Wert von rund 40 Millionen Franken vergeben.

JON DUSCHLETTA

Das laufende Jahr war mit Arbeitsvergaben in Zusammenhang mit dem Neubau der Abwasserreinigungsanlage ARA Oberengadin von 19 Millionen Franken intensiv. Der Rohbau von Betriebsgebäude und Faultürmen ist weitgehend abgeschlossen. Am ersten von drei Faultürmen werden aktuell Dichtigkeitsproben vorgenommen, und auch der Zulaufkanal ist grösstenteils fertiggestellt. Trotz Submissionsregelung konnten bisher alle Arbeiten regional, kantonal und national vergeben werden.

Maurizio Pirola, Präsident der Abwasserreinigung Oberengadin (ARO), rechnet damit, dass das nächste Jahr noch intensiver wird. Dann werden nämlich weitere rund 20 Millionen Franken aufgewendet, um einerseits den Rohbau fertigzustellen und andererseits die Stahlbauarbeiten und Fassadenverkleidungen zu realisieren und mit dem Bau der aussenliegenden Klärbecken zu beginnen. Pirola zufolge verläuft das Grossprojekt sowohl vom Bau als auch vom Finanzierungsplan her



Aktueller Ausblick von der Besucherplattform auf den wachsenden Rohbau des 70-Millionen-Franken-Projekts ARA Oberengadin unterhalb der Flap bei S-chanf. Foto: Jon Duschletta

weiterhin gemäss Programm. Zwischenzeitlich konnten gar Reserven von drei Millionen Franken zurückgelegt werden.

Eine Anfrage der Gemeinde S-chanf hat die Verantwortlichen der ARO dazu bewogen, ein Betriebs- und Wartungskonzept für gemeindeeigene Abwasserpumpwerke ab Anfang 2021 anzubieten. Neben S-chanf könnten auch

St. Moritz, Celerina und Bever von einer solchen Dienstleistung profitieren.

Bedeutend mehr Abwasser

Vor der Delegiertenversammlung der ARO fand jene des Abwasserverbandes Oberengadin (AVO) unter dem Vorsitz von Sandro Ferretti statt. Die AVO-Anlagen ARA Staz und ARA Furnatsch bewältigten im letzten Sommer – trotz

des einen oder anderen altersbedingten Kratzers an den Bauteilen – einen um rund zwölf Prozent höheren Abwasseranteil als im Vorjahr. Für AVO-Betriebsleiter Gottfried Blaser geht dieser für die Abwasserreinigung erfreuliche Umstand naturgemäss einher mit den touristischen Übernachtungszahlen der angeschlossenen Gemeinden. So verzeichnete St. Moritz

ein Plus von rund zehn, Pontresina gar von 15 Prozent an Logiernächten. Der AVO rechnet für das Budget 2019 mit Aufwendungen und Erträgen von gut 2,3 Millionen Franken. Ferner sind im Investitionsbudget 300 000 Franken aus dem Erneuerungsfonds vorgesehen.

Trockenheit ohne Folgen für ARAs

An den Delegiertenversammlungen von ARO und AVO vom letzten Mittwoch in Pontresina war auch Yves Quirin, Abteilungsleiter Bau und Sanierung öffentlicher ARAs beim kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) anwesend. Er hatte in diesen Tagen vor allem Fragen rund um die anhaltende Trockenheit zu beantworten. Laut Quirin haben die aktuellen klimatischen Gegebenheiten aber keinen Einfluss auf die Abwasserreinigung. «Das schweizerische Gewässerschutzgesetz kennt diesbezüglich Emissions- wie auch Immissionsvorschriften.» Während Erstere für jede Kläranlage identisch sind, hängen die Immissionsvorschriften vom jeweiligen Gewässer ab. Kläranlagen sind demnach immer auf eine minimale Wasserführung der Gewässer, also die Restwassermenge ausgelegt. Im Falle der neuen ARA Oberengadin wird deshalb das gereinigte Abwasser dereinst nicht schon bei S-chanf in den Inn geleitet, sondern in den Zulaufkanal der Engadiner Kraftwerke AG eingeleitet. Von dort durchläuft das geklärte Abwasser die EKW-Kraftwerkstufen Ova Spin, Scuol Pradella und Martina, ehe es dort wieder dem Inn zugeführt wird.

Behindertengerechtes Bauen ist neu ab vier Wohneinheiten Pflicht

Am Donnerstag hat der Grosse Rat das teilrevidierte kantonale Raumplanungsgesetz nach langer Debatte letztlich klar verabschiedet. Wichtige Änderungen betreffen den behindertengerechten Wohnbau.

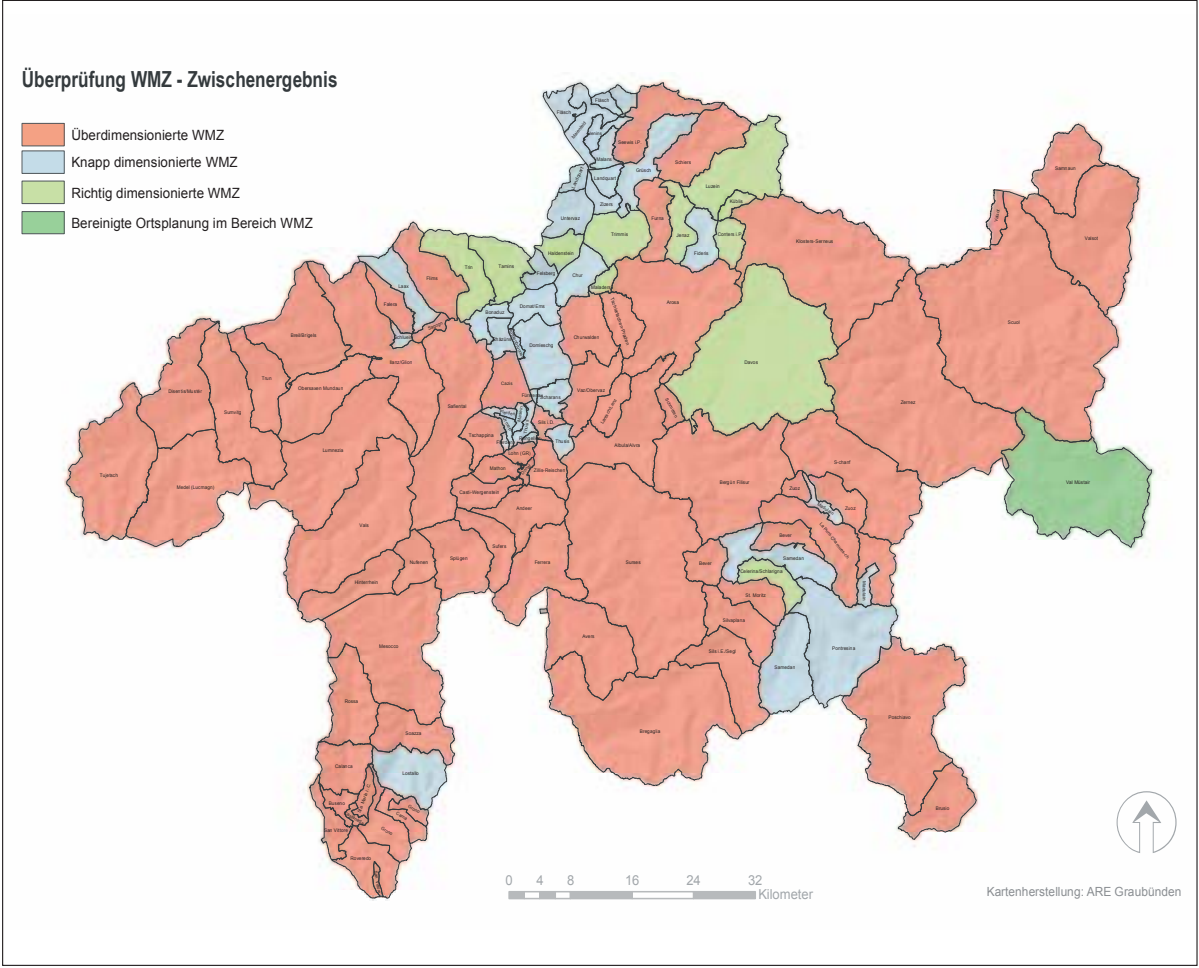
JON DUSCHLETTA

Wer in Graubünden künftig Wohnbauten mit mehr als vier Wohneinheiten plant, muss diese nach den Vorgaben des behindertengerechten Wohnbaus planen und ausführen. Mit der Senkung der Schwelle von bisher acht auf neu vier Wohnungen pro Gebäude, hat der Grosse Rat am Donnerstag ein Zeichen gesetzt. Der Gesetzgeber erhofft sich damit vorab auch in ländlichen Gegenden mehr neue Wohnungen nach den Anforderungen barrierefreien Wohnens. Diese Regelung gilt auch für neue Bauten und Anlagen mit mehr als 50 Arbeitsplätzen.

Der Rat folgte dabei dem Vorschlag von Regierung und der Mehrheit der vorberatenden Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie (KUVE) und hiess die Anpassung an geltendes kantonales Recht mit 73 zu 41 Stimmen deutlich gut. Das schweizerische Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) zieht hingegen nach wie vor die Grenze bei acht Wohnungen pro Gebäude, ab welcher eine hindernisfreie Ausführung nach SIA 500 vorgeschrieben ist. Kantone und sogar Gemeinden können die entsprechenden Vorschriften in ihren kantonalen und kommunalen Baugesetzen aber anpassen und – wie jetzt neu in Graubünden – verschärfen.

Mehrwertabgabe gab viel zu reden

Lange debattierte der Grosse Rat am Mittwoch und auch am Donnerstag über die Eckpunkte der Teilrevision des



Ein provisorischer Blick auf die kommunale Verteilung von Wohn-, Misch- und Zentrumszonen (WMZ) im Kanton Graubünden. Grafik: ARE GR

kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG). Besonders die Frage nach der Höhe der Mehrwertabgabe auf umgezonte Grundstücke erhitze zeitweilig die Gemüter (siehe EP/PL vom 25. Oktober und 26. April mit einem ausführlichen Grundlagenbericht zum KRG).

In einem ersten Schritt beschränkte der Rat mit 82 zu 33 Stimmen die Fähigkeit einer solchen Abgabe rein auf Einzonungen und schloss Um- und Aufzonungen davon aus. Damit werden zukünftig nur noch Grundstücksänderungen abgabepflichtig, die ein Grundstück von einer Nicht-

bauzone in eine Bauzone umwandeln. Die Höhe der Abgabe wurde mit 66 zu 49 Stimmen von – im Bundesrecht vorgegebenen minimalen 20 Prozent – auf 30 Prozent des Mehrwerts eines Grundstücks festgelegt. Während der Debatte zog die SP-Fraktion ihren Antrag auf eine Erhöhung der Mehrwertabgabe auf 40 Prozent zurück, nicht zuletzt, um den 30-Prozent-Satz nicht zu gefährden.

Einnahmen fließen in Fonds

Die Einnahmen der 30-prozentigen Mehrwertabgabe fließen sowohl in ei-

nen kantonalen als auch in einen kommunalen Fonds und sollen einen möglichst gerechten Ausgleich sicherstellen zwischen Gemeinden, die durch Auszonungen Geld verlieren und solchen, die durch Einzonungen Geld verdienen. Also eine Art Lastenausgleich zwischen Gemeinden in wirtschaftsschwachen und wirtschaftsstarken Regionen.

Von den 30 Prozent Mehrwertabgabe fließen laut Ratsbeschluss zukünftig 75 Prozent in den kantonalen und 25 Prozent in den kommunalen Fonds.

Gemeinde Sils – Pionierin in Sachen Rückzonungen

EspaceSuisse, der Verband für Raumplanung, widmet sich in seinem periodisch erscheinenden Magazin «Inforaum EspaceSuisse» 3/2018 unter anderem dem Thema überdimensionierter Bauzonen. Behördlich angeordnete Rückzonungen sind nicht nur ein äusserst heikles Thema, sondern in den meisten Fällen auch mit langwierigen Prozessen verbunden.

Lukas Bühlmann, Direktor von EspaceSuisse, empfiehlt den Gemeinden deshalb, über unbebaute Grundstücke, die kurz vor einer geplanten Anpassung des Nutzungsplans stehen, eine Planungszone zu erlassen. Ein solcher Schritt verhindere in der Folge Massnahmen, welche der zukünftigen Planung zuwiderlaufen würden.

Wie man Rückzonungen gerecht vornimmt, in der Form, dass die Vor- und Nachteile einer Rückzonung gerecht auf alle Betroffenen verteilt werden, das mache, so Bühlmann, seit vielen Jahren die Oberengadiner Gemeinde Sils exemplarisch vor.

Mittels «kollektiver Beteiligungsprozesse» sei in Sils eine vor 40 Jahren falsch aufgegleiste Ortsplanung mittlerweile korrigiert worden, schreibt der freie Wissenschaftsjournalist Paul Knüsel in seinem Beitrag im «Inforaum EspaceSuisse» einleitend. Danach zeigt er den langwierigen Prozess auf, der schlussendlich zur Freihaltung der sogenannten Silber Ebene zwischen Silber- und Silvaplanersee führte.

Paul Knüsel führte zudem ein Interview mit dem Architekten und Ortsplaner von Sils, Orlando Menghini. Dieser sagt beispielsweise, Sils habe damals ganz bewusst auf ein moderates Siedlungswachstum gesetzt und die Schonung der Landschaft vorgezogen. (jd)

Weitere Infos: www.espacesuisse.ch

CINEMA REX Pontresina
Samstag, 27.10. – Freitag, 2.11.
 Sa/So 16 D ab 6/4J
Smallfoot 2D
 Sa/Fr 18 So 20.30 D ab 12/10J Prem.
Wolkenbruch
 Sa 20.30 So 18 D ab 8/6J
Johnny English-man lebt nur 3x
 So 10.30 E/df ab 14/12J
Fahrenheit 11/9
 Fr 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Bohemian Rhapsody
 Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Kinderbetreuung gesucht
 für 2 Kinder (2 und 4 J.) in Pontresina
 jeweils montags, 10.00-14.00 Uhr
 +41 78 645 33 17

Gemeindewahlen St. Moritz 11. November 2018

GEMEINDERAT



Ramiro Pedretti neu

Rechtsanwalt
 Vorstand Jagdverein
 GPK St. Moritz
 Vorstand FDP



Prisca Anand bisher

Pflegefachfrau, Unternehmerin
 Kreisrätin 2014-2017
 Vorstand Verein Movimento
 Vorstand FDP



Markus Berweger bisher

Dipl. Bauingenieur
 Grossrat
 CEO See-Infra AG



Christoph Schlatter bisher

Hotelier
 Präsident Hotelierverein
 St. Moritz
 Vorstand Santasana
 St. Moritz AG
 Vorstand Glatschin



Martina Gorfer bisher

Rechtsanwältin
 Bürgerrätin
 GPK St. Moritz
 2011-2014



Curdin Schmidt neu

Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
 Vorstand EHC St. Moritz
 Vorstand Verein Movimento
 Revisor Verein CINEFILM

Gemeinsam für ein starkes St. Moritz · FDP St. Moritz · www.fdp-oberengadin.ch

www.engadinerpost.ch
 aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Wie die Jahre vergehen...

Wieder sind drei Jahre vergangen
 seit der letzten «internen Weiterbildung» ...
 Heidi und Andy haben alle Mitarbeiter/innen
 zur Belohnung ihres Einsatzes in den Urlaub
 eingeladen!

Darum bleibt ausnahmsweise



vom 3. bis 10. November geschlossen

Wir freuen uns auf die Ferien, aber auch, Sie vom
 12. November an wieder bedienen zu dürfen ...

Das Gruber-Sport Team



Öffentliche Präsentationen ausgewählter Maturaarbeiten

am Montag, 05. November 2018, um 18.30 Uhr
 in der Aula der Academia Engiadina, Samedan

- Lügenerkennung vor Gericht von Salome Buob (La Punt)
- Komponieren von 16 Etüden für Querflöten von Lawrence Beriger (Bever)
- Die Rega - Profitorientierte Luxusdienstleistung oder Notwendigkeit? von Sina Schröter (Sta. Maria)
- Frauengesichter und ihre Ausstrahlung - drei Bleistiftwerke von Anja Lozza (Zuoz)
- Engadiner Jagdgeschichten von Fadri Campell (Pontresina)
- Ein Tanz - Ein Leben von Chiara Arpagaus (Sagogn)
- Album mit fünf selbstkomponierten Liedern von Nadja Meier (Silvaplana)

Der Eintritt ist frei. In der Mitte der Präsentationen offerieren wir Ihnen einen Apéro. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Academia Engiadina Mittelschule
 T +41 81 851 06 12 | mis@academia-engiadina.ch



Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG
ICH LASSE MICH NICHT MEHR STRESSSEN!
 lic. phil. Mathias Egger, Psychologe
 Neuer Ort: Seniorenresidenz Chalavus, St. Moritz
 Mittwoch, 31. Oktober 2018
 19.00 – 21.00 Uhr
 Apéro

CAZIS Klinik Beverin | CHUR Klinik Waldhaus | LANDQUART Heimgarten Arche Nova | CHUR Heimgarten Montalin | ROTHENBRUNNEN Heimgarten Rothenbrunnen

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Blumengalerie Ausverkauf

Wir brauchen Platz!

Freitag, 2. November 2018,
 8.00-12.15/14.00-18.30 Uhr
 Samstag, 3. November 2018,
 8.00-12.15/14.00-17.00 Uhr

Einzelstücke zu attraktiven Preisen!

Via Rosatsch 9, 7500 St. Moritz
www.blumengalerie.ch

Gemeindewahlen St. Moritz 11. November 2018

SCHULRAT



Katia Caspani Albasini bisher
Kauffrau
 Mutter von zwei Kindern
 Wohnberaterin
 5 Jahre Leiterin MuKi Turnen



Corina Maria Gammeter neu
Eidg. dipl. Druckkauffrau
 Mutter von zwei Kindern
 HR- und Unternehmensadministration
 Immobilien Verwaltung

FDP
 Die Liberalen

PLD
 Ils Liberals

PLR
 I Liberali Radicali

Gemeinsam für ein starkes St. Moritz
FDP St. Moritz
www.fdp-oberengadin.ch

GEWINN-AUSLOSUNG
 Sonntag 16.00 Uhr

HAUPTPREIS
 Stressless® Sunrise Sessel mit Hocker im Wert von **CHF 2'945.-**

GEWINNSPIEL
 mit vielen attraktiven Preisen!

Wir feiern 30 JAHRE

Schauen Sie vorbei und stossen Sie mit uns auf 30 Jahre WOMA Möbel an! Wir freuen uns auf Sie!

Getränke- & Speisen-Einnahmen gehen zugunsten der UFFICINA Samedan.

VORBEIKOMMEN, profitieren & gewinnen!

SAMSTAG, 27. OKTOBER
 10.00 - 17.00 UHR

SONNTAG, 28. OKTOBER
 11.00 - 17.00 UHR

TOLLE JUBILÄUMSANGEBOTE
WÜRSTE & GETRÄNKE
BASTELECKE FÜR KINDER
CÜPLI-BAR



Cho d'Punt 47
 7503 Samedan
 Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

Spezialsteuern beeinflussen Finanzen positiv

Die Rechnung der Gemeinde St. Moritz dürfte mit einem Plus von vier Mio. Franken deutlich besser abschliessen als erwartet. Und auch das Budget 2019 prognostiziert schwarze Zahlen. Eingespart werden soll beim Lohn des Gemeindepräsidenten.

RETO STIFEL

Das Budget der Gemeinde St. Moritz überstand die erste Lesung am Donnerstagabend im Gemeinderat ohne grössere Änderungen. Am meisten Aufsehen erregte ein Antrag der CVP, im Konto Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals 50 000 Franken einsparen zu wollen. Aufsehen darum, weil in diesem Posten auch der Lohn des Gemeindepräsidenten verbucht ist und der CVP-Antrag genau auf diesen zielte. Gemäss CVP-Co-Präsidentin Karin Metzger Biffi scheint der allerseits thematisierte Lohn des Gemeindepräsidenten überhöht. «Wir fordern den Gemeindevorstand, welcher den Lohn festzulegen hat, auf, die Budgetkürzung auf den Präsidentenlohn abzuwälzen», sagte sie. Gemäss Sigi Asprion verdient er seit seinem Amtsantritt vor acht Jahren brutto 230 000 Franken. Entgegen anderslautenden Aussagen sei dies übrigens nicht der höchstdotierte Gemeindepräsidentenlohn in der Schweiz, ergänzt Asprion auf Anfrage.

Gemeindevorstand besser bezahlen
Die beim Gemeindepräsidenten beantragten Einsparungen sollen bei den Löhnen und den Sitzungsgeldern für den Gemeindevorstand wieder ausgegeben werden. Diese seien heute angesichts des Zeitaufwandes für das Teilamt knapp bemessen, sagte Metzger Biffi. Übersteht die beantragte und vom Rat mit 11:1 Stimmen genehmigte Erhöhung auch die zweite Lesung sowie die Abstimmung an der Gemeindeversammlung, wäre der Posten «Löhne Tag- und Sitzungsgelder» für die vier Mitglieder der Exekutive (ohne Gemeindepräsident) mit 210 000 Franken dotiert. Der Vorstoss der CVP hat auf den sozialen Medien heftige Reaktionen ausgelöst. Unter anderem ist von einer Retourkutsche der CVP an Jenny

die Rede. Jenny selbst will sich zurzeit zu dieser Frage nicht äussern, weil es sich um ein aktuell politisches Geschäft des Gemeinderates handle.

4 Mio.

Die St. Moritzer dürfen sich freuen: Die Jahresrechnung 2018 dürfte mit einem Überschuss von vier Millionen Franken schliessen. Prognostiziert war lediglich eine ausgeglichene Rechnung.

Ansonsten gab das Budget nur wenig zu diskutieren. Dieses prognostizierte vor der ersten Lesung einen Überschuss von gut 200 000 Franken. Diese Zahl dürfte sich noch reduzieren. Zum einen wurde ein Antrag von GdU-Gemeinderat Arno Wyss gutgeheissen, einen Planungskredit von 60 000 Fran-

ken für die Postautohaltestelle in Champfèr ins Budget aufzunehmen. Im Weiteren prüft der Vorstand, ob für die zweite Lesung des Budgets ein Planungskredit für die regionale Eishalle berücksichtigt werden soll.

Den Spezialsteuern sei Dank
Dass für das Budget 2019 mit schwarzen Zahlen zu rechnen ist, ist vor allem auf deutlich höhere Mehreinnahmen bei den Spezialsteuern zurückzuführen. Namentlich die Grundstücksgewinnsteuern sind mit drei Millionen Franken höher veranschlagt als noch im Budget 2018. Gemäss Asprion sind das Einnahmen, mit denen aufgrund bereits getätigter Vertragsunterzeichnungen tatsächlich zu rechnen ist. Wie anlässlich der Budgetdebatte auch bekannt wurde, dürfte die Rechnung des laufenden Jahres deutlich besser abschliessen als prognostiziert. Erwartet

wird ein Ertragsüberschuss von vier Millionen Franken. Alleine 3,2 Mio. stammen aus Mehreinnahmen bei den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern. Das Budget des EW St. Mo-

ritz prognostiziert einen Ertragsüberschuss von 96 000 Franken. Definitiv verabschiedet werden die Voranschläge 2019 von der Gemeindeversammlung am 11. Dezember.

Keine Autos mehr im Skigebiet

Dass Autos als Werbeträger im Skigebiet durchaus etwas mit dem Gemeindevorstand zu tun haben können, hat sich am Donnerstagabend gezeigt. Bei den Beiträgen an Vereine erklärte Gemeindepräsident Sigi Asprion, warum verschiedene beantragte Erhöhungen – unter anderem an den Olympia Bobrun oder die Seeinfra vom Vorstand abgelehnt worden sind. Unter anderem auch eine vom Skiclub Alpina ge-

wünschte Erhöhung von 30 000 Franken.
Dieses Geld fehlt dem Skiclub, weil eine Autofirma nicht mehr mit einem im Skigebiet ausgestellten Auto werben darf. «Wir haben uns grundsätzlich gegen diese Werbemöglichkeit ausgesprochen, weil bereits weitere Anfragen von anderen Autofirmen vorlagen», sagte Asprion. «Autos gehören ins Dorf und nicht auf den Berg», sagte er. (rs)

Parolini vertritt die italienische Sprache

Graubünden Ab dem 1. Januar 2019 wird Jon Domenic Parolini Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes.
Die Regierung wählte Parolini darüber hinaus als Vertreter des Kantons Graubünden in das «Comitato direttivo del Forum per l'italiano in Svizzera». Diese Funktion übernimmt er ebenfalls ab dem 1. Januar 2019. Das Forum hat

zum Ziel, die Stellung der italienischen Sprache in der viersprachigen Schweiz mit gemeinsamen Anstrengungen zu stärken.
Zurzeit besetzt diese Position Regierungsrat Martin Jäger. Aufgrund seines Ausscheidens aus der Bündner Regierung wird er auch seine Vorstandstätigkeit im «Forum per l'italiano in Svizzera» auf Ende 2018 beenden. (staka)

Aebli neuer Präsident des Tourismusclubs

Tourismus An der Zusammenkunft des Tourismusclubs des Grossen Rates wurde Martin Aebli, BDP/Pontresina einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Marcus Caduff CVP/Morissen an, welcher im Januar als neu gewählter Regierungsrat ins Departement für Volkswirtschaft und Soziales wechselt. Die Aufgabe der Vizepräsidentin übernimmt Vera Stiffler FDP/Chur. Rund 30 Bündner Parlamentarierinnen und Parlamentarier trafen sich während der laufenden Herbstsession im neu renovierten Weinbaumuseum Torcolum in Chur zur ersten Sitzung der neuen Legislatur. Der Tourismusclub des Grossen Rates setzt sich intensiv für die Entwicklung und Förderung der Touris-

muswirtschaft in Graubünden ein. Der Präsident des Tourismusclubs nimmt von Amts wegen Einsitz im Vorstand der Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden. (staka)



Martin Aebli Foto: z. Vfg

Handel und Gewerbe besser unterstützen

St. Moritz CVP-Gemeinderätin Karin Metzger Biffi hat anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag ein Postulat eingereicht. In diesem fordert sie vom Gemeindevorstand ein klares und verbindliches Beschaffungskonzept, wie künftig Unternehmen vor Ort noch stärker berücksichtigt werden können. Gemäss Metzger Biffi soll in diesem Konzept festgelegt werden, wie hoch die Abweichung zu einem allfälligen alternativen Anbieter ausserhalb des

Ortes beziehungsweise der Region sein darf. Dieses Konzept soll dem Gemeinderat vorgelegt- und als behördenverbindlich erklärt werden. «Es geht hier nicht um Protektion, es geht darum, Handel und Gewerbe am Ort – wo immer möglich – zu unterstützen. Diese würden in St. Moritz ein wichtiges Angebot für die Bewohner und die Gäste bieten. Sie seien zudem Arbeitgeber, würden Lernende ausbilden, Steuern bezahlen, sich am kulturellen Leben

beteiligen und Anlässe mit Leistungen und Sponsoring unterstützen. «Einkaufen am Ort ist richtig und wichtig», sagte Metzger Biffi. Mit dem Rechnungsabschluss 2018 soll die Gemeinde darlegen, wie hoch der prozentuale und effektive Anteil der Ausgaben vor Ort und der Region ist. Gemäss Gemeindeverfassung wird das Postulat innerhalb von zwei Monaten nach der Einreichung im Gemeinderat traktandiert. (rs)

BDP-Anfrage wegen der Weko

Graubünden Diese Woche haben verschiedene Medien, darunter auch die EP/PL, darüber berichtet, dass die Wettbewerbskommission (Weko) einen Presserohstoff in Zusammenhang mit dem Baukartell im Unterengadin nachträglich abgeändert hat, ohne darüber die Öffentlichkeit zu informieren. Während sich die Weko auf den Standpunkt stellt, dass es sich bei den Abänderungen lediglich um Präzisierungen handelte, um Missverständnissen vorzubeugen, sehen das vor allem betroffene Bauunternehmen anders. Sie sind überzeugt, dass die Weko aufgrund von Mutmassungen die Sachlage dramatischer dargestellt

hat, als sie es tatsächlich ist. In einer Fraktionsanfrage stellt die BDP in diesem Zusammenhang verschiedene Fragen an die Regierung. So will sie unter anderem wissen, wie hoch der Imageschaden geschätzt wird, welcher durch den Weko-Bericht entstanden ist. Oder, wie die Regierung bezüglich der erfolgten Publikationen intervenieren will. Auch möchte die BDP-Fraktion erfahren, wie sich die Regierung zu den von der Weko vorgenommenen Änderungen stellt und ob seitens der Weko oder des Kantons bereits Sanktionen gegen die Betriebe verhängt worden seien und wenn ja, wie diese aussähen. (rs)

Eingeklemmt

Polizeimeldung Am Donnerstag fuhr ein 44-jähriger italienische Staatsbürger mit dem voll befüllten Betonmischer auf einer provisorischen Baustellenstrasse aufwärts. Plötzlich sank das provisorische Strassentrassée unter dem linken Vorder- und Hinterrad ab und der Betonmischer kippte um. In Seitenlage stoppte das Fahrzeug im Abhang zum Inn. Die Strassenrettung Scuol öffnete die Führerkabine mit Brechwerkzeug, um den eingeklemmten Chauffeur zu befreien. Mit der Ambulanz wurde der mittelschwer Verletzte ins Spital nach Scuol überführt. Die Strasse musste gesperrt werden. (kp)

Mamma e figlia han guadagnà il premi

Sent Per la sesavla vouta ha surdat il Forum grischun per impressaris giu-vens il premi per l'impressari giuven da l'on. Guadagnà ha la marca «Sgra-fits Engiadinais» da Heidi Laurent-Domenig e Lidia Domenig-Etter da Sent. Ellas han sviluppà üna lingia da keramica e da stoffa cun sgrafits tradi-ziunals da l'Engiadina. Il premi, chi vain tanter oter sustgnü da l'Uffizi chantunal d'economia e da l'Associa-ziun grischuna d'economia, es dotà cun 3000 francs.

Dürant duos ons han mamma e fi-iglia experimentà cun da tuot las

tecnicas pussiblas per squitschar ils simbols süls prodots da keramica. In november da l'on 2016 d'eira lura uschè inavant: Ils prüms prodots da la marca «Sgrafits Engiadinais» sun gnüts sül marchà e da prüma davent han ellas gnü success cun lur nouva lingia. Ün da lur intents es da dvan- tar in Svizra plü cuntschaintas cun lur prodots. Heidi Laurent-Domenig e Li- dia Domenig-Etter sun las prümas duonnas chi han guadagnà il premi d'impressari giuven. Uossa voul l'affar crescer e s-chaffir novas plazzas da lavur in Engiadina Bassa. (anr/afi)



Heidi Laurent-Domenig (a schnestra) e Lidia Domenig-Etter da Sent han guadagnà il premi per l'impressari giuven 2018. fotografia: mad

Exposiziun implida cun surpraisas

L'exposiziun ambulanta da la società «Parcs Grischuns» fa fermativa a Zernez. Cumünaivelmaing as preschaintan tschinch parcs da natüra al public.

Ils Parcs da natüra grischuns sun richs da cuntradas intactas, d'art e da progets innovativs. L'exposiziun ambulanta «Ils Parcs grischuns daja da scuvrir s-chets s-chazis» preschainta al public las valuors natüralas e culturalas dals singuls parcs. Ils tschinch Parcs da natüra s'han units a la società «Parcs grischuns». I'l Center dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) a Zernez ha gnü lö in marcurdi saira la vernissascha da l'exposiziun ambulanta.

Scuvrir las particularitats
A la società «Parcs Grischuns» fan part il Parc Naziunal Svizzer (PNS), il Parc Ela, il Parc da natüra Beverin, il Parc da natüra Biosfera Val Müstair e'l Patrimoni cultural mundial Unesco da l'arena tectonica Sardona. Il böt da l'exposiziun ambulanta es da pussibiltar a las visitaduras e'ls visitaduors ed impustüt a famiglias da scuvrir in ün möd divertent ed infuormativ las particularitats dal Grischun. «Da l'on 2000 s'ha ingaschada la Pro Natura per s-chaffir, sper il PNS, novs parcs da natüra», ha manzunà Hans Lozza, il pledader dal Parc Naziunal Svizzer, in seipled d'avertüra. Cun l'ir dals ons s'haja fundà l'organisaziun «Netzwerk Schweizer Pärke» ed avant duos ons la società «Parcs Grischuns». Quista società vain presidiada da l'anteriur cusglier naziunal Sep Cathomas. «Il Grischun



David Spinnler, mainagestiu Biosfera Val Müstair. fotografia: Annatina Filli

es il chantun culs plü blers parcs natüralis chi sun gnüts s-chaffits tenor la nouva ledscha federala», ha dit Hans Lozza. El ha rendü attent al fat, quant greiv chi saja da persvader a la popula-ziun per novs parcs da natüra. «Quai ha da chefar culla temma da perder ils drets da gioda.»

Augmentar la plüvalur d'üna regiun
Ils attributs dals parcs da natüra sun üna cuntrada e cultura intacta. Ils respunsabels s'ingaschan pel mantegniment da talas e per üna plüvalur da la regiun. Els pisseran per ün svilup perdüraivel e spordschan üna plattafor- ma per innovaziuns in l'agricultura e pro l'economia. In Svizra as cugnuescha trais categorias da parcs: Parcs naziunals, parcs da natüra regionalis e parcs da natüra da recreaziun. La surfatscha dals tschinch parcs da natüra importa 20 pertschient dal territori Grischun. 26 cumüns sun pertocs e passa 20000 persunas abitan i'ls parcs dal Grischun. Scuol, S-chanf, Val Müstair e Zernez fuorman ils cumüns dal Parc

Naziunal Svizzer. Al Parc da natüra Biosfera Val Müstair es participà il cumün da la Val Müstair. «Invlidar nu's dascha il Reservat da Biosfera Unesco Engiadina Val Müstair chi cumpiglia il Parc Naziunal Svizzer, la Biosfera Val Müstair e parts dal cumün da Scuol e chi'd es il prüm parc da natüra otalpin da quist gener in Svizra», ha declerà Hans Lozza. «Nus sperain cha eir quist parc dvainta bainbod commember da la società «Parcs Grischuns».

Preschentscha cumünaivla
«Grazcha a nossa società pudaina coor- dinar e profitar da las experienzas fat- tas», ha infuormà Sep Cathomas. La preschentscha i'l public segua cumünaivelmaing e cun quai as poja, tenor el, trar a nüz plü bain las sinergias. «L'intent da noss'exposiziun cumünaivla es da preschantar tuot nossas particularitats.» Mincha parc da natüra as preschainta cun üna culuonna da lain chi cuntegna da tuottas sorts in- fuormaziuns, ün protagonist muossa la cuntrada e documentescha cun foto- grafias la regiun. Daspera as chatta üna s-chafetta da s-chazi ingio chi's po scuvrir l'üna o l'otra surpraisa. La s-chafetta dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair preschainta tanter oter la culti- vazium dal gran illa regiun. Integrada in l'exposiziun es la tschercha d'ün s-cha- zi ingio chi s'ha la pussibiltà da guada- gnar ün premi. Ils respunsabels da la so- cietà «Parcs Grischuns» han plünavant edi üna guida turistica. Quella cunte- gna cussagls e propostas per üna visita da 48 uras in ün dals tschinch parcs da natüra in Grischun. (anr/afi)

L'exposiziun ambulanta dals «Parcs Grischuns» i'l Center dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez düra fin la fin d'avrigl 2019.

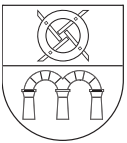
Arrandschamaint

Referat a regard l'electrisaziun illa regiun

Chasa Fliana Il «Lö d'inscunter Chasa Fliana» spordscha mincha mardi referats da tuot gener illa sala polivalenta a Lavin. Quels cumainzan adüna a las 09.15 e düran fin vers mezdi. Il prossem referat dals 30 october tegna Reto Vitalini da Scuol in rumantsch: «Ouvra Clem- gia – Il cumanzamaint da l'electrisaziun in Engiadina Bassa.» Las lavuors da fa- brica per l'ouvra electrica nu d'eiran simplas. Id ha stuvü gnir fabrichà üna

gallaria d'üna lunghezza da 676 meters ed üna lingia da pressium da 98 meters otezza chi maina fin pro l'ouvra electri- ca. Ils 1. avuost 1903 han glüschi a Scuol per la prüma jada las glüms electricas. Per la populaziun es quai stat ün eveni- maint inschmanchabel. In mincha cas cun l'introducziun da l'electricità ha per Scuol e per l'Engiadina Bassa cumanzà üna nouva epocha. Quist svilup ha gnü eir ün rebomb sül turissem. (protr.)

Imprender meglder rumantsch	
die Meteorologie	la meteorologia
das Hundewetter	l'ora dal trenta
die Hundstage	il dis chagnins
der Hurrikan	l'urican
im Regen	suot la plövgia
im Windschatten	reparo, repareda dal vent / reparà, reparada dal vent
die Kaltfront	la front freida
kurz aber kräftig regnen	razzer / razzar
lau	lam, lamma / lom, lomma
lau	amabel, amabla
leicht regnen	pluschigner / pluschinar
leichter Regen	la pluschigneda / pluschinada
leichter Nebel	la tschiera ligera
die Malojaschlange	la futschöla
der Meteorologe	il meteorolog
die Meteorologin	la meteorologa
meteorologisch	meteorologic, meteorologica
mild	amabel, amabla
mild	agreabel, agreabla
die Milde	l'amablezza



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna



PUBLICAZIUN DA PLAZZA

Per la scoula cumünela bilingua (rumauntscha/tudas-cha) da Celerina/Schlarigna tscherchaims per l'an da scoula 2019/2020, q.v.d. pels 1. avuost 2019 ün/a

pedagog/a curativ/a da scoula cun ün pensum da 30% - 60%

persuna d'instrucziun da scoula primara cun ün pensum da 50% - 100%

Nus essans

- üna scoula primara bilingua (rumauntscha/tudas-cha) (1. fin 6. classa ed üna partiziun da scoulina) cun in tuot var 100 iffaunts

Nus spettains

- diplom da magister/magistra arcuntschieu da la CDEP
- scolaziun in pedagogia curativa u la prontezza dad absolver quista scolaziun vela be per la piazza scu pedagog/a curativ/a
- rumauntsch scu lingua materna u fich bunas cugnuschentschas da la lingua rumauntscha
- möd da tratter ils iffaunts cun amur e respet
- prontezza da collavurer cun ün team motivo da magistras e magisters
- üna personalied amiaivla, avierta, creativa, flexibla e comunicativa
- la volunted da contribuir activmaing al svilup da la scoula

Nus spordschains

- üna scoula innovativa e mnedra in ün bun clima da lavur
- ün'infrastructura moderna e bain sviluppada
- ün lö da lavur in ün territori da sport da sted e d'inviern attractiv

Las cundziuns d'ingaschamaint as drizzan tenor las directivas da l'uorden cumünel dal persunel e las ledschas chantunelas.

Per infurmaziuns as drizzer per plaschair a:

Duonna Claudia Pollini, mnedra da scoula, 7505 Celerina;
Tel: 081 833 18 01, Mail: claudia.pollini@celerina.ch

Candidaturas in scrit sun d'inoltrer fin als 14 november 2018 a l'administraziun cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 23 october 2018 Vschinauncha da Celerina/Schlarigna

L'organisaziun da la Tour de Ski es sün buna via

Per la quarta vouta ferma a Büman la caravana dal FIS Tour de ski illa Val Müstair. Las preparaziuns per quist evenimaint han cumanzà fingià al principi da quist on.

Prossem Büman dvainta la Val Müstair danövrmaing il center mundial dal sport da passlung. La caravana dal FIS Tour de ski fa per ün sprint illa tecnica libra fermativa illa patria dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair. Il comitè d'organisaziun cul nouv president Guido Mittner ha cumanzà al principi da quist on culs prüms preparativs. Spettà vegnan fin a 10000 visitaduras e visitaduors. La festa da passlung cumainza il di avant culla festa da Silvester.

Quarta jada illa Val Müstair
La cuorsa, chi düra plüs dis e chi cumpiglia diversas etappas, es ün dals plü importants evenimaints il chalender da la Coppa mundiala da passlung. Il comitè d'organisaziun da l'etappa illa Val Müstair ha organisà dūrant i'ls ultims ons trais jadas l'arrandschamaint chi ha ün'importanza mundiala. La Val Müstair es eir la patria dals duos frars e passlunghists Gianluca e Dario Cologna. L'intent dal comitè d'organisaziun es da stabilir e posiziunar la regiun sco vallada da passlung. Üna da las sfidas es la grondezza da l'arrandschamaint e'l temp d'ota stagiun tanter ils dis da Nadal e Büman, quai impustüt a regard las resursas persunalas e finanzialas. «Nus profitain da las experienzas dals ultims ons e provain d'optimar quai chi'n es cuntschaint e quai cha nus pudain influenzer», disch Guido Mittner, il president dal comitè d'organisaziun. El ha surtul al principi da quist on il presidi e survain agüd da personas chi



Fingià per la quarta vouta organischesa la Val Müstair üna cuorsa da la FIS Tour de Ski. Quist evenimaint ha lö darcheu a Büman a Tschierv. fotografia: Dominik Täuber/TESSVM

d'eiran fingià da la partida e da persunas novas.

Realisà ils prüms preparativs
«Ils preparativs per la cuorsa da Büman sun sün buna via», ha infuormà Guido Mittner. Uschè s'haja fabrichà l'eivna passada la tribüna e miss ha lö tuot ils cabels importants. «Tschertas lavuors sun plü simplas a realisar cur cha l'ora es bella e las temperaturas na amo

uschè fraidas.» Dūrant il prossem temp prevezzan ils responsabels da far pront las lingias pels chanuns da naiv. Cun quists preparativs speran ils responsabels da pudair spargnar cuosts e chi dvainta lura plü simpel a preparar l'ulteriura infrastruttura sco'l traget da passlung o i'ls parkegis. Cun tuot quistas masüras as voulda optimar l'evenimaint tant pels giasts sco eir per las curriduras e'ls curriduors. «Finanzial-

maing vain l'etappa illa Val Müstair sustgnüda dal cumün, da la Regiun, dal Chantun e da la Confederaziun. I'l sector gastronomia e hotellaria survgnina grond agüd dals da la Val Müstair», manzuna il president dal comitè d'organisaziun.

Sperar da pudair far naiv in november
Scha l'evenimaint vain ün success dependa, tenor Mittner, amo da duos

La cuorsa da plüssas etappas

Il prüm FIS Tour de Ski ha gnü lö dūrant la stagiun d'inviern 2006/2007. Il concept da quista cuorsa, chi düra ot etappas e desch dis, es il medem sco quel d'üna cuorsa da velo da plüs dis. Il FIS Tour de Ski es gnü inventà dal svizzer Jürg Capol e da l'anterior passlunghist norvegiais Vegard Ulvang e quai gūsta davo la Tour de France da l'on 2004. Pro'ls homens ha guadagnà il svizzer Dario Cologna quatter voutas l'evenimaint da passlung, üna vouta es el dvantà seguond ed üna vouta terz. Dal 2009/2010 fin dals ons 2012/2013 ha dominà la polaca Justyna Kowalczyk la concorrenza da las duonnas. Sper la Val Müstair ha la caravana dal FIS Tour de Ski fat trais jadas üna fermativa eir a Lai. Il FIS Tour de ski cumainza ingon cun üna cuorsa da sprint a Toblach in Italia. Ulteriurs lös d'etappa sun sper la Val Müstair Oberstdorf in Germania e la Val di Fiemme in Italia. (anr/afi)

ulteriurs factuors, «e quai sun üna vouta l'ora dal di da la cuorsa e lura eir co cha'ls passlunghists svizzers e talians cumainzan la stagiun nouva da la Coppa mundiala.» Plünavant spera'l cha las temperaturas as müdan dūrant il mais da november per ch'els possan cumanzar a far naiv artificiala. «Bel füssa eir scha la Val Müstair survgniss a temp üna vetta da naiv e vess cun quai üna taimpra d'inviern.» Tenor el po dvantar l'evenimaint d'importanza mundiala inschmanchabel scha l'ora es bella e scha blera glieud chatta quel di la via illa Val Müstair. (anr/afi)

Delibero tuot ils affers tractandos

S-chanf In tuot 42 votantas e votants haun visito in marculdi saira la radunanza cumünela da S-chanf. Ils preschaints haun aderieu unanimamaing a la ledscha davart l'organisaziun e l'administraziun da l'ouvra electrica cumünela (ledscha OE). Cun quista decisiun es avaunt maun uossa üna basa leghela per la gestiun da la rait cumünela per la forz'electric, chi vain surpiglieda da la vschinauncha süls 1. october 2020 da la firma RePower. Medemamaing ho il suveraun zieva animeda discussiun aderieu a l'iniziativa, chi pretendia üna controlla da la salarisaziun e'ls pajamaints da las spaisas als trais presidents cumünels dals ultims desch ans. Quist'iniziativa suotascritta da 29 personas es gnida inoltrada als 19 marz. L'iniziativa pretendia ch'ün giurist da lingua rumauntscha controlla insemel culla cumischium da gestiun, scha las remuneraziuns e spaisas pajedas ils ultims desch ans als presidents cumünels correspuondan a l'uorden da salarisaziun per ufficiants e lavuraints cumünels e vschinels da la vschinauncha da S-chanf, approvo da la radunanza cumünela als 25 october 2007. Eventuelas irregulariteds dessan gnir commentedas e quantifichedas a maun d'üna da las prosmas radunanzas cumünelas.

Per pudair realiser ün'egna rait da fibra da vaider vschinela, es gnida fatta üna cunvegna cul proprietari da la rait da s-chudamaint da distanza. Las votantas el's vontants da S-chanf haun approvo la cunvegna, per fer cunadöver dals büschens da protecziun da cabels. Eir ün contrat sur da 20 ans per la cumpra da laina e ziplas traunter il proprietari da la rait da s-chudamaint e las vschinaunchas da Zuoz e S-chanf es gnieu approvo. (nba)

Schabain cha la fracziun da Sta. Maria cumbatta fingià daspö blers ons per ün sviamaint, survain il sviamaint da Müstair sco prüm glüm verda. Vain il proget da Sta. Maria uossa miss da la vart?

MARTINA FONTANA

«Il sviamaint da Müstair po gnir realisà in möd bler plü simpel co quel da Sta. Maria», disch Rico Lamprecht, il president cumünal dal cumün da Val Müstair. Cha'l trafic chi passa fin uossa tras il cumün po gnir svià da la via chantunala existenta, pro la Banca Chantunala Grischuna, sülla via Prövis e cuntinua lura ourasom cumün, pro la Clostra San Jon, darcheu sül traget da la via chantunala da fin quia. «La via Prövis es però be üna via da meglioraziun e sto perquai gnir sanada e refatta», agiundscha'l. Concret vould quai dir cha la via resta al lö da sco fin uossa, cha quella vain però surtutta dal chantun Grischun e vala lura sco via ufficala chi svia la fracziun da Müstair. Cha la via stopcha però gnir fabrichad'oura. «Quella nun es oriundamaing concepida per esser üna via chantunala», declera il president cumünal.

Promouver eir il proget da Sta. Maria
Il sviamaint da Sta. Maria es tenor Lamprecht eir invià. «Però quist proget vain actualamaing amo examinà dal Chantun», disch il president cumünal. Cha'l chantun Grischun publichescha publi-



La via Prövis a Müstair dess gnir fabrichad'oura ad ün sviamaint uffical dal cumün. fotografia: mad

camaing da quists affars pür cur cha tuot ils fats sun sclerits e cleramaing sün maisa, manaja'l. «Pel mumaint as tratta quia da sclerimaints in connex cullas masüras da recumpensaziun», declera'l. Cha quellas gnian actualas schi's sto fabrichar ün sviamaint per exaimpel tras terrain public o privat. «Las differentas uniuns da protecziun da l'ambiant pretendan, cha schi's desdrüa tant e tant terrain agricul, terrain necessari per bes-chas, terrain important per frus-chers e mürs ed oter plü, tils as stoja recumpensar da qualche otra vart», agiundscha'l. E cha'ls

possessuors da quels terrains stopchan gnir indemnisats. Ch'in quel resguard as lavura pel mumaint: «Però appaina cha quel problem sarà scleri, daraja dal sgüra recuors, o persunas ed instanzas chi piglian posiziun in chosa. Ed eir quellas ston lura gnir trattadas.»

«Cler e sgür nun es amo nöglia»
Sco cha Lamprecht declera, as vessa vaieramaing fingià quista prümvavira previs da pudair far ils prossems pass in direcziun realisaziun dal sviamaint da Sta. Maria. «Uschè sco chi guard'oura gnaraja però pür prosma prümvavira

uschè inavant», disch Lamprecht e declera cha il sviamaint previs as rechatta al cumanzamaint da la Bos-chetta e va sü pro'l campeggi e lura darcheu ingiö fin pro la via maistra existenta. Il sviamaint previs a Sta. Maria cumpiglia eir la via dal Pass da l'Umbrail. «Quista decisiun es gnüda tratta avant set o ot ons» agiundscha'l e manaja cha quai saja stat avant la fusiun dals cumüns in Val Müstair ed avant seis temp sco president cumünal. Cha sur da la varianta dal sviamaint da Sta. Maria nu saja uossa però plü da discuter: «Però cur cha quella vain publichada, ha minchün la pusibilità da far recuors.» Cha quist fat saja eir il motiv chi's prouva ouravant da discuorrier e discuter cun tuot ils pertocs, personas chi sun cunter il sviamaint ed instanzas invoutas per pudair a la fin preschantar ün proget chi satisfà e nu vain aboli da recuors. «Perquai as tira eir tuot la procedura in lunga e quai pretendia simplamaing seis temp», conclüda'l.

Ingün congual tanter ils cumüns
Da congualar il sviamaint da Müstair e quel da Sta. Maria es tenor Rico Lamprecht impossibel. «A Müstair po tuot la procedura per sviar il trafic our dal cumün capitar cun quasi ingünas masüras da recumpensaziun; a Sta. Maria invezza sun quellas ün grond tema», declera'l. Cha a Müstair as fabricha ouera üna via existenta e nu's stopcha, sco pel sviamaint previs a Sta. Maria, far adöver da prada e cuntradas fin quia na nüzzizadas per realisar il sviamaint. Cha quai saja eir il motiv, cha'l sviamaint da Müstair gnia realisà avant il sviamaint da Sta. Maria, cumbain cha quel es gnü inoltrà blers ons avant.

Einheimische sucht in Maloja
3½-Zimmer-Wohnung
per Ende März 2019.
Angebote an Tel. 078 601 93 73

Zu vermieten in **Zuoz**
ab sofort oder nach Vereinbarung:
eine grosse
3½-Zimmer-Wohnung
Nähere Auskünfte:
Tel. 081 854 26 62

Zu vermieten in Susch
grosszügige, sonnige
4½-Zimmer-Wohnung
im Parterre mit Balkon.
Fr. 1'000.- pro Monat exkl. NK
Ausstellraum 50 m²
im Parterre, Fr. 500.– inkl. NK
Tel. 081 862 29 15 / 079 236 79 75

**Vermietungsservice für
Ihre Liegenschaften**
Suchen Sie eine professionelle
Liegenschaftsverwaltung, die Ihre
Wohnung(en) oder Ihr Haus länger-
fristig vermietet? Wir betreuen Ihre
Liegenschaft von der Mietersuche,
Mietverträge, Übergabeprotokoll,
laufendes Controlling bis hin zum
technischen Gebäudemanagement.
Sie wählen Ihr Dienstleistungspaket.
Ihre Ansprechpartner: Brix und
Markus Kirchgeorg-Malloth

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 0070
markus.kirchgeorg
@malloth.com



Gesucht in Jahresanstellung:
Hauswart
für die Betreuung eines Mehrfamilienhauses mit Umschwung in
St. Moritz.
Aussenbereich entsprechend der Jahreszeit. Organisation und
Kontrolle von Unterhaltsarbeiten am Gebäude.
Selbstständige Behebung kleinerer Mängel. Zu späterem Zeit-
punkt kann eine Wohnung im Haus zur Verfügung gestellt werden.
Bewerbungen an:
Chiffre 31874A
Gammeter Media, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**auto beltracchi
celerina**
Tel. 081 833 30 03
Für unseren Geschäftsbereich Assistance/
24h Pannen- und Unfalldienst suchen wir auf den
1. Dezember 2018 eine/einen
Pannen-/Unfallhelfer/in
Unsere Anforderungen:
– Ausbildung in der Autobranche
– Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
– Belastbar und flexibel/Wochenenddienst
– Prüfung Kat. B (von vorteil Kat. C)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Besuchen Sie uns
auf www.beltracchi.ch oder Facebook
Auto Beltracchi Celerina
Via Nouva 1
7505 Celerina
info@beltracchi.ch



**Gesucht: Erschlossenes Gewerbeland
im Oberengadin**
Einheimisches, innovatives Unternehmen sucht für
Expansion und Schaffung neuer Arbeitsplätze im
Engadin erschlossenes Gewerbeland in der Gröszen-
ordnung von 1500 m².
Angebote bitte an:
Chiffre 31872A
Gammeter Media, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Müntener & Thomas
Personalsuche und Kaderselektion

 **Gemeinde Pontresina**
Vschinauncha da Puntraschigna

Die **Gemeinde Pontresina** mit über 2'200 Einwohnern liegt 1'805 m ü. M. und ist
umgeben von imposanten Berggipfeln und prächtiger Natur. Sie ist von Einheimi-
schen und Touristen weit über die Schweizer Grenzen hinaus für ihre Vielzahl an
sportlichen und kulturellen Möglichkeiten bekannt und gleichermassen geschätzt.
Im Auftrag des Gemeindevorstandes suchen wir eine zuverlässige, dienstleistungs-
orientierte Persönlichkeit als

Leiter Finanzen (w/m)

Die Hauptaufgaben
In dieser Kaderfunktion leiten Sie den gesamten operativen Finanzbereich der
Gemeinde. Sie führen ein Team von 4 Mitarbeitenden und rapportieren direkt dem
Gemeindepräsidenten, welcher gleichzeitig Ressortchef der Finanzen ist. Ihr Verant-
wortungsbereich umfasst: Buchführung inkl. Abschlüsse, MwSt-Abrechnungen,
Inkasso, Definition/Betrieb des IKS, Controlling, Prozessdefinition, Versicherungs-
wesen, Sicherstellung der Fremdfinanzierung sowie Überwachung von Krediten.
Dabei sind Sie kompetente Ansprechperson bei Fragen seitens der Departements-
vorsteher, GPK sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Das Anforderungsprofil
Als analytische, pflichtbewusste Führungspersönlichkeit verfügen Sie über eine
kaufmännische Grundbildung sowie eine höhere fachspezifische Weiterbildung in
den Bereichen Finanzen/Betriebswirtschaft. Darüber hinaus weisen Sie mehrjährige
Berufserfahrung in einer ähnlichen Funktion auf. Gut ausgereifte kommunikative
Fähigkeiten, stilsicheres Deutsch (von Vorteil auch Englisch/Italienisch/Roma-
nisch) sowie eine Affinität zur IT runden Ihr Profil ab.

Das Angebot
Es erwarten Sie eine finanziell gesunde, solide aufgestellte Gemeinde mit starkem
Innovationsgeist; ein vielseitiges und eigenverantwortliches Tätigkeitsgebiet mit
klarem Kompetenzbereich sowie attraktive Anstellungsbedingungen.

Ihre Kontaktperson
Auf Ihre elektronische Bewerbung mit Foto oder telefonische Kontaktaufnahme für
Erstauskünfte freut sich: Herr Daniel Bärtsch, Stv. Geschäftsleiter. Für **Diskretion**
und **Kompetenz** bürgt unser Name.

Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG
Narthbertstrasse 9, CH-7000 Chur, Telefon +41 81 257 15 00, info.chur@job-online.ch

HAUSER & WIRTH

Wir sind eine der führenden internationalen Galerien für zeitgenössische
Kunst mit Standorten in Zürich, London, Somerset, Hongkong, New York, Los
Angeles und St. Moritz. Für die kommende Winter- und Sommersaison suchen
wir für unseren neuen Standort in St. Moritz eine belastbare, flexible und mo-
tivierte

REINIGUNGSKRAFT (w/m) auf Stundenbasis

Ihre Aufgaben beinhalten:

- Reinigung sämtlicher Räumlichkeiten in der Galerie (Büros, Aufenthalts-
räume, Küche, Sanitärbereich, Treppenhaus, Gänge etc.)
- Reinigung vom Aussenbereich

Für diese Tätigkeit bringen Sie folgende Eigenschaften mit:

- Erfahrung in der Reinigung
- Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Genaue und saubere Arbeitsweise

Arbeitszeiten und Stellenantritt:

- Nach Vereinbarung

Auf Sie wartet eine spannende Aufgabe in einem dynamischen Umfeld in
einer der schönsten Ferienregionen der Schweiz. Mit Neugier erwarten wir
Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Lebenslauf, Foto sowie Zeugniskopien
per E-Mail.

Hauser & Wirth
Isidora Flandia
Limmatstrasse 270
8031 Zürich
jobszurich@hauserwirth.com



«Wo auch immer
ich hinziehe,
die Katastrophen
kommen mit.»

**Ihre Spende hilft Menschen
aus Not und Armut**

Das Richtige tun

 Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden:
ARMUT 10 an 227

CARITAS Caritas Schweiz
Katholische Sozialarbeit

Das Leben wird einfacher!
Wir haben alles was Sie interessieren könnte,
auf eine Seite gepackt!

engadin.online 

job.engadin.online
immo.engadin.online
blog.engadin.online

 **engadin.online**
Das Portal der Engadiner

Für «Engadiner Post»-Inserate
Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

«Kooperationen im Gesundheitswesen sind unabdingbar»

Knapp vier Jahre lang hat Heinz Schneider das Spital Oberengadin in Samedan geführt. Jetzt geht er in Pension. Zum Abschluss spricht er über seine Zeit am Spital und die Herausforderungen im Gesundheitswesen.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Heinz Schneider, Ihr Traum war es, ein kleines Spital in den Bergen zu führen. Empfanden Sie die letzten knapp vier Jahre am Spital Oberengadin als Traumjob?
Heinz Schneider: Diese Aussage habe ich gemacht, als ich in einem grossen Spital tätig war und wir die Ferien häufig im Engadin verbracht haben. «Warum nicht in einer der schönsten Gegenden der Schweiz ein Spital führen», habe ich zur Familie gesagt. Dass ich das nun realisieren durfte und jetzt hier im Engadin pensioniert werde, ist sicher ein Traum.

Sie kamen von einem grossen Kantons-spital an ein eher kleines, peripher gelegenes Regionalspital. Wo erkennen Sie Unterschiede?
Die Arbeit als solche und die Problemstellungen sind genau gleich, nur in der Komplexität sind die Herausforderungen in einem Kantonsspital ungleich grösser. Im Grundsatz ist es aber so, dass alle, die im Gesundheitswesen arbeiten, mit denselben Rahmenbedingungen – sprich mit den Gesetzen – auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene arbeiten. Wir haben es alle mit denselben Stakeholdern zu tun.

Es ist Ihnen gelungen, das Spital in die schwarzen Zahlen zu führen. Warum?
Auf der einen Seite haben wir es geschafft, trotz gleichbleibender Tourismuszahlen und den Tarifunsicherheiten die Erträge zu steigern. Wir haben beispielsweise festgestellt, dass es nicht mehr so grosse Unterschiede in der Saisonalität gibt, also auch der Sommer durchaus ertragsrelevant ist. Wichtig für die Steigerung der Wirtschaftlichkeit waren sicher organisatorische Massnahmen. Als Beispiel nenne ich die Schliessung eines Stockwerkes. Das Spital Oberengadin war eines der teuersten Spitäler der Schweiz, mittlerweile sind wir noch knapp über dem Mittelwert der in der Statistik verglichenen Spitäler. Sicher muss auch gesagt werden, dass das Spital Oberengadin

mit einem Anteil von 28 Prozent an Zusatzversicherten in einer sehr privilegierten Situation ist. Diese Verträge mit den Krankenkassen für die Zusatzversicherten konnten wir besser aushandeln. Der Kanton Graubünden hatte mit die schlechtesten Verträge mit den Krankenkassen schweizweit, was die Zusatzversicherten anbelangt. Dies ist auf veränderte Rahmenbedingungen zurückzuführen, an welche die Verträge nun teilweise angepasst werden konnten.

Der Stiftungsrat hat die Umsetzung des Masterplans genehmigt. Damit werden grössere Investitionen auf das Spital zukommen. Ist das Geld dafür vorhanden?
Ja. Die Investitionen werden komplett fremdfinanziert, die Gemeinden werden nicht belastet. Wir haben entsprechende Abklärungen treffen lassen und festgestellt, dass es im heutigen Tiefzinsumfeld möglich ist, Geld für solche Investitionsvorhaben zu bekommen. Darum bin ich auch dezidiert der Meinung, dass die Investitionen jetzt, wo die

Projekt in den nächsten zwei bis drei Jahren erfolgreich realisiert werden kann. Drittens haben wir in den letzten knapp vier Jahren das Vertrauen in das Spital sowohl intern als auch

den oder mit den Regionalspitälern sind unabdingbar, ja. Mit der Flury-Stiftung Schiers, dem Center da Sandà Engiadina Bassa und dem Centro Sanitario Valposchiavo bestehen beispielsweise Kooperationen in der Radiologie. Die Zusammenarbeit könnte zum Beispiel auch in der Geburtshilfe und anderen Fachgebieten ausgebaut werden. Der Mangel an Fachpersonal und die Problematik der Mindestfallzahlen unterstützen solche Lösungen zusehends.

Weiss die Bevölkerung heute genug über Ihr Spital? Budget und Rechnung

dies mit der Rechnung 2018 so erfolgen wird.
Welche Herausforderungen sind die grössten, die das Spital Oberengadin in Zukunft beschäftigen werden?
Bei all den Veränderungen, die national und kantonale auf die Spitäler zukommen, ist es entscheidend, diese zu antizipieren und die richtigen strategischen Antworten darauf zu finden. Jetzt sind wir in der Phase, wo wir agieren können. Allerdings ist absehbar, dass die Tarife generell nicht mehr steigen, sondern eher sinken werden, ergo werden die Einnahmen zurückgehen, wenn der Rückgang nicht über die Fallzahlen korrigiert werden kann. Also steigt der Druck, bei den Ausgaben zu sparen. Der Trend ambulant vor stationär, wird weiter anhalten. Dafür muss ein Spital über räumlich getrennte Abläufe verfügen. Darum gibt es im Spital Oberengadin seit dieser Woche neu eine Tagesklinik für ambulante



Traumjob zum Abschluss des Berufslebens: Spital-CEO Heinz Schneider wird pensioniert. Foto: Reto Stifel

Zinsen noch tief sind, getätigt werden sollten.
Aber einfach so werden Sie ja kaum Millionen erhalten?
Nein. Das bedingt ein ausgereiftes Projekt und ein gesundes Unternehmen mit einer guten und fundierten Mittelfristplanung, welche die notwendige Liquidität über den ganzen Amortisationszeitraum darstellt. Mit einem ausgewiesenen Ebitda von acht bis zehn Prozent verfügt das Spital Oberengadin aktuell über die notwendigen Voraussetzungen.

Wer sind die möglichen Geldgeber?
Das sind Banken, Pensionskassen, Versicherungen. Wir sind heute in der komfortablen Situation, dass wir die Geldgeber auslesen können.

Wenn Sie neben den Finanzen auf Ihre Zeit als CEO des Spitals zurückblicken: Welche würden Sie als Ihre grössten drei Erfolge bezeichnen?
Als Erstes nenne ich den vorhin erwähnten Masterplan – das heisst, die bauliche Erneuerung –, welcher in sehr kurzer Zeit erarbeitet werden konnte, wobei die erste Etappe mit «Frau-Mutter-Kind» bereits umgesetzt worden ist. Dann möchte ich speziell das geplante Zentrum für Alter und Gesundheit erwähnen. Das ist ein tolles Projekt für die Region, und ich bedaure, dass ich dieses nicht mehr selbst realisieren kann. Es wäre das erste Projekt in der Schweiz, das den Namen der integrierten Versorgung auch wirklich verdient. Ich wünsche mir, dass das

extern stärken können, speziell durch die finanzielle Gesundung.

Was ist Ihnen nicht gelungen?
In einer Region mit 17000 Einwohnern und mit einer Distanz von sieben Kilometern können im Oberengadin zwei Leistungsanbieter die Grundversorgung anbieten, und das in einem solch stark regulierten Markt. Das ist für mich vor allem für die Zukunft nicht erfolgversprechend. Ich wollte mit der Kooperation den ersten Schritt zu einer Entspannung machen und habe das Gespräch mit der Klinik Gut gesucht. Relativ rasch haben wir einen Weg gefunden, unseren Leistungsauftrag Orthopädie durch die Klinik Gut erfüllen zu lassen. Das war ein grosser Vertrauensbeweis und Entgegenkommen, eigentlich mit der Auflage verbunden, dass die Klinik im Sinne einer Realteilung auch auf etwas aus ihrem Leistungskatalog verzichtet. Das konnte bisher nicht nachhaltig umgesetzt werden.

Die Kooperation ist aus Ihrer Sicht gescheitert?
Sie bringt heute, was die Fallzahlen anbelangt, schlechtere Resultate, als die damalige Kooperation mit dem Universitätsspital Basel. Ich möchte aber nicht einfach der Klinik dafür die Schuld in die Schuhe schieben. Aus Sicht eines privaten Klinikbetreibers ist die Haltung nachvollziehbar.

Sie plädieren also für mehr Kooperationen?
Kooperationen im Gesundheitswesen wie mit dem Kantonsspital Graubünden

beispielsweise werden nicht mehr an öffentlichen Sitzungen diskutiert, sondern vom Stiftungsrat zuhänden der Gemeindepäsidenten verabschiedet.
Nein, die Bevölkerung weiss nicht genug über den Tätigkeitsumfang der Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin». Mir ist bewusst, dass dies eine permanente Kommunikationsaufgabe ist. Mit der Zeitschrift «Informa» haben wir im Vergleich zu früher jedoch das passende Medium geschaffen, die Bevölkerung direkt zu informieren. Im Dezember erscheint bereits die vierte Ausgabe. Die Jahresrechnung der Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin» könnte an einer Medienorientierung vorgestellt werden. So hätte man gleich auch noch die Möglichkeit, über laufende Projekte zu informieren. Ich gehe davon aus, dass

Behandlungen. Eine weitere Herausforderung sind die Mindestfallzahlen: Je nachdem, was da vom Kanton kommt, wird das einen Einfluss auf das Angebot des Spitals haben. Allerdings wird letztendlich oft nichts so heiss gegessen, wie es gekocht worden ist.

Und Ihre persönliche Herausforderung? Sie sind jetzt pensioniert.
Ich fahre ja nächste Woche nicht von 100 auf null zurück. Zum einen habe ich ein Einzelunternehmen gegründet und möchte unter anderem Unternehmen im Gesundheitswesen mit Team- und Strategieentwicklung, Coachings und Beratungen unterstützen. Zum anderen habe ich in den letzten, mehr als 20 Jahren als Spitaldirektor persönlich auf sehr vieles verzichtet, wofür jetzt mehr Zeit vorhanden ist. Ich traue meiner alten Funktion nicht oder nur kurz nach. Ich freue mich darauf, künftig mehr Freiraum und Zeit für Persönliches zu haben und darauf, eine kleinere geschäftliche Agenda führen zu können.

Im Gespräch mit ...

... Heinz Schneider

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Heinz Schneider, der das Spital Oberengadin in Samedan in den letzten knapp vier Jahre als CEO geführt hat und per 31. Oktober in den Ruhestand tritt. Heinz Schneider ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er verfügt über 35 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen und war seit 1996 operativ als Spitaldirektor tätig. Zuerst beim Kantonsspital Liestal, von 2012 bis zum Stellenantritt in Samedan beim Kantons-spital Baselland. (ep)

Beat Moll übernimmt

Der gebürtige Zürcher Beat Moll übernimmt ab 1. November die Leitung der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, welche das Spital Oberengadin betreibt und welche operativ das Pflegeheim Promulins führt. Er tritt die Nachfolge von Heinz Schneider an. Beat Moll ist seit knapp 30 Jahren im Gesundheitswesen tätig, zuletzt als Direktor der Seeklinik Brunnen AG. 2002 hat der bald 56-jährige den Master of Health Administration (MHA) an der Uni Bern erworben und damit sein Wissen über Gesundheitsökonomie sowie über das Management im Gesundheitswesen noch erweitert. Von 2006 bis 2014 war Beat Moll Mitglied der Direktion der CSS-Gruppe und als Vorsitzender der Geschäftsleitung der CSS Versicherungs AG in Vaduz tätig, wo er für den Aufbau der eigenständigen Tochtergesellschaft für den deutschen Markt verantwortlich war. Zuvor leitete er die Unternehmensentwicklung der CSS am Hauptsitz in Luzern. (ep)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 27./28. Oktober
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 27. Oktober
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05
Sonntag, 28. Oktober
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 27. Oktober
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 28. Oktober
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 27. Oktober
Dr. med. M. Büsing Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 28. Oktober
Dr. med. M. Büsing Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

PONTRESINA WOCHENTIPP

© Romano Salis

Zwischensaison in Pontresina
Die Zwischensaison in und um Pontresina hat begonnen. Auch einige Pontresiner Hoteliers und Hotelmitarbeiter gönnen sich eine Auszeit, bevor sie in die Wintersaison starten. Bitte beachten Sie, dass auch einzelne Geschäfte andere Öffnungszeiten haben. Alle Informationen zu den aktuellen Öffnungszeiten und speziellen Angeboten während dieser Zeit erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter +41 81 838 83 00 oder unter www.engadin.stmoritz.ch/oefnungszeiten.

Livemusik in der Pitschna Scena
Auch in der Zwischensaison kommen Musik-Fans auf ihre Kosten. Jeden Donnerstag ab 22.30 Uhr wird die Pitschna Scena im Hotel Saratz zum Musiktreffpunkt mit Livemusik. Die Konzerte sind kostenlos und weitere Informationen erhalten Sie unter T +41 839 40 00 oder unter ww.pitschna-scena.ch

Pontresina Onlineshop
Im Onlineshop von Pontresina finden Sie ausgesuchte Artikel von Pontresiner Anbietern. Alle sorgfältig ausgesucht, einheimischer Herkunft und einfach typisch Pontresina. Wir wünschen viel Spass beim Shoppen unter shop.pontresina.ch

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch Tel. 081 851 17 00
Koordinationsstelle Spitex OE

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30, 13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chürralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Wolkenbruch
Bislang hat Motti Wolkenbruch immer brav getan, was seine jüdisch orthodoxe Mame ihm vorschreibt. Als die Mame ihn verkuppeln will und lauter junge Frauen einlädt, die er heiraten soll, weicht Motti von dem traditionellen Pfad ab. Er verliebt sich an der Uni in die schöne Nichtjüdin Laura. Seine Mame ist ausser sich. Die Liebe zu einer Schickse ist im Lebensplan von Motti nicht vorgesehen. Nun beginnt Motti mutig seine wunderliche Reise zur Selbstbestimmung, die mit Herzschmerz aber auch grossem Humor verbunden ist.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 18.00 Uhr und Sonntag, 20.30 Uhr, **Premiere**

Sudoku

		6	8		7	9		
			1		9			
7				3				4
1	7						2	3
		3				5		
8	5						7	1
5				8				9
			5		3			
		1	6		2	7		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

© raetsel.ch 282780

9	8	3	2	1	7	4	5	6
6	2	4	8	5	9	3	7	1
1	5	7	4	3	6	8	9	2
5	1	6	7	4	2	9	3	8
2	3	8	1	9	5	7	6	4
7	4	9	6	8	3	1	2	5
4	6	2	9	7	8	5	1	3
8	9	5	3	6	1	2	4	7
3	7	1	5	2	4	6	8	9

Lösung des Sudoku Nr. 133117 vom Samstag, 20. Oktober.

Sie können die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen. Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Stachlig, rundlich und begehrt

Im Herbst verlieren die Lärchen ihre Nadeln, millionenfach fallen sie zu Boden und verrotten. Einigen Nadeln wird aber ein neues Dasein geschenkt. Sie werden Teil eines Naturkunstwerks, genannt Silserkugel.

MARIE-CLAIRE JUR

Jeden Spätherbst sind sie am Ufer des Silsersees zu entdecken: kugelförmige Gebilde aus gelbkaramellfarbenen Lärchennadeln. Zuweilen sind unter der Wasseroberfläche auch dunkle Exemplare auszumachen. Diese sind etwas älter. Ob klein wie ein Golfball oder fussballgross: Wer auf seinem Spaziergang eine Silserkugel entdeckt, darf sich glücklich schätzen. Schon längst ist dieses Produkt der Natur zu einem Sammlerobjekt geworden und zielt nicht nur im Engadin Möbel und Fenstersimse. Auch Touristen halten nach diesem Ferienmitbringsel Ausschau – und werden fündig. Doch das Sammelfieber hat auch unerfreuliche Seiten: Weil auch das kleinste Fundstück das Herz erfreut, wird es immer schwieriger, grosse Exemplare zu finden.

Man darf es aber niemandem verübeln, von diesen formschönen Gebilden fasziniert zu sein, die in einem Zusammenspiel von Materie, Wind und Wasser entstanden sind. Die an der Wasseroberfläche treibenden Lärchennadeln werden durch den Wind – zu meist ist es der Malojawind – von Südwesten nach Nordosten getrieben. Sie formieren sich gerne um Keime herum: vereinzelte Laubblätter, Moosteile oder kleinstes Geäst, das im Wasser treibt. Vom Wind getrieben bewegen sich die zu gelb-orange-karamellfarbenen Nadelbändern formierten Gebilde Richtung Sils zu. Ob längs der Halbinsel Chastè oder am Ufer der Silser Bachs in seichterem Wasser angelangt, wachsen die auseinandergerissenen Gebilde unter Einbezug neu hinzugeschwemmten Materials und im stetig sich bewegendes Seewasser zu kugelförmigen Gebilden heran. Meist sind sie ein Amalgam aus verschiedensten Materialien, hauptsächlich Lärchennadeln. Manchmal bestehen die Kugeln aber ausschliesslich aus einem Lärchennadel filz. Partikel des sandig-lehmigen Bodens in der flachen Silser Bucht und das Harz der Lärchennadeln mögen zu ihrer Festigkeit beitragen. Vor allem aber scheint der über Wochen und Monate währende Wellenschlag, das ständige Hin und Her zu ihrer Stabilität beizutragen. Die stachligen Gebilde sind fest und fragil zugleich, besonders in getrocknetem Zustand können sie leicht zerfallen und ihre Farbe kann – je nach Alter – hellgelb bis schwarz sein.

Anderweitige Vorkommen

Auch wenn die Silserkugeln in erster Linie am Ufer des Silsersees zu finden sind, tauchen vereinzelte Exemplare anderswo im Engadin auf; längs des Sil-



Silserkugel, aus Lärchennadeln des laufenden Jahres gebildet. Foto: Engadin St. Moritz/swiss-image.ch/Daniel Martinek

vaplanersees oder weiter talabwärts am Innufer wurden auch schon einige gefunden. Eine Engadiner Exklusivität sind sie eh nicht, auch wenn die Tourismuswerbung dies glauben machen möchte. Vorkommen von solchen Lärchennadelbällen gibt es beispielsweise am Offensee oder am Hallstättersee in Oberösterreich oder in Schweden. Auch an Mittelmeerstränden sind zu-

weilen kugelförmige Gebilde zu entdecken, allerdings bestehen diese hauptsächlich aus abgestorbenen und zusammengeballten Blättern des Meergrases «Posidonia oceanica», was ihnen den Namen Neptunkugeln eingebracht hat.

Lange Zeit wurden diese an die Strände gespülten Gebilde aus Rücksicht auf die sonnenhungrigen Badegäste umge-

hend entfernt. Inzwischen sind aber ihre Qualitäten entdeckt worden: Die Neptunkugeln schützen die Strände vor Erosion und gelten als exzellente Wärme- und Schalldämmen. Bauphysikalische Untersuchungen haben zudem ergeben, dass die Fasern/die Wolle der Neptunbälle nicht verrottet und kein Ungeziefer oder sonstiges Getier anzieht.

Süsse Verführung

Ob der Lärchenfilz der Silserkugeln sich ebenfalls als Baumaterial eignet, ist unklar. Sicher ist hingegen, dass das gleichnamige Dessert, das aus Meringue, Marzipan und Schokolade hergestellt wird, in den Cafés der Furnaria Grond schon so manches Loch in knurrenden Mägen feinstens zu stopfen vermochte. Die süsse Konditorenspezialität wurde 1950 in Sils-Maria erstmals von Conrad Peer hergestellt. Dieser liess sich von der Sage über die Silserkugeln inspirieren (siehe Artikel auf dieser Seite). Das in der Familie gehütete Rezept für diese kalorienreiche Köstlichkeit ging im Jahr 2000 an den jüngsten Spross der Bäcker-Konditor-Confiseur-Familie über. Didier Grond bietet die Süssspeise in allen seinen Filialen an.

Quelle: «Silserkugel. Kleinod der Natur», © Barbara Stäger, Biblioteca Engadinalsa Sils)

Besondere Give-aways

Im Depot des Kulturarchivs Oberengadin in Samedan ist derzeit eine kleine Sammlung von Silserkugeln ausgestellt, die kürzlich am Ufer des Silsersees gefunden wurden. Darunter befinden sich Prachtexemplare von bis zu 30 Zentimetern Durchmesser. Gemäss der Archivleiterin Dora Lardelli befanden sich einige der Fundstücke unter der Wasseroberfläche, teils wiesen sie eine erstaunliche Festigkeit auf, selbst wenn sie sich ausschliesslich aus Lärchennadeln zusammensetzten. Einige dieser Silserkugeln wird Lardelli an Personen verschenken, die sich um das Kulturarchiv verdient gemacht haben. Dankbar ist die Archivleiterin zudem für Informationen, auch wissenschaftlicher Art, zu diesen Naturobjekten. (mcj) Foto: z. Vfg.



Saisonstellenbörse für Studierende

Academia Engiadina Am vergangen Dienstag präsentierten sich 19 Betriebe anlässlich der zweiten Ausstrahlung der Saisonstellenbörse der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden in Samedan.

Vertreten waren nicht nur Arbeitgeber aus dem Engadin, sondern auch aus Samnaun, Davos, Zürich und sogar aus Vail, Colorado. Die angehenden diplomierten Tourismusfachfrauen und -männer HF erhielten die Möglichkeit, Arbeitgeber kennenzulernen. Dabei standen nicht nur Saisonstellen, son-

dern auch das Networking für die individuelle Karriereplanung im Mittelpunkt.

Jedes Schuljahr sind es durchschnittlich 40 Studierende, welche in den Winter- und Sommersaisons in Tourismusbetrieben arbeiten und in den Zwischensaisons an der HFT Graubünden lernen. Durch diesen regelmässigen Wechsel können sie Gelerntes direkt in der Praxis anwenden, Tourismus hautnah erleben und finanzielle Unabhängigkeit erlangen. (pd)

Infos: www.hftgr.ch

Graubünden Die Regierung nimmt Stellung zur Änderung der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) des Bundes über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Die Regierung lehnt die vorgeschlagene Änderung ab, wonach die Pflegeheime künftig höhere, die Spitex und die freiberuflichen Pflegefachpersonen dagegen tiefere Beiträge der obligatorischen Krankenpflegeversicherung erhalten sollen.

Der Schlussbericht zur Neuordnung der Pflegefinanzierung (NPF) zeigt auf,

dass Kantone und Gemeinden eine hohe finanzielle Zusatzbelastung tragen und in den Folgejahren der NPF ihre Beiträge an die Pflegeheime und Spitex-Organisationen stetig erhöht haben.

Der Finanzierungsanteil der Kantone und Gemeinden werde weiter wachsen, wenn keine Gegenmassnahmen ergriffen würden. Die Regierung schliesst sich daher der Stellungnahme der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren vom 27. August an.

Sage von den Silserkugeln

Wundersame Dinge behalten ihren Reiz, wenn sich Sagen um sie ranken. Das ist auch bei den rundlichen Lärchennadelbällen vom Silsersee so.

MARIE-CLAIRE JUR

Wer ein Faible für Sagen und Legenden hat und nicht viel von physikalischen Erklärungen für Naturphänomene hält, ist auch vom Thema der Silserkugeln angetan. Besonders Kinder werden an folgenden Zeilen Gefallen finden, die ihnen die wirklich wahre Geschichte zu den Silserkugeln näherbringen. So sollen die Silser vor langer Zeit von einer Hungersnot bedroht worden sein, ausgelöst durch Überschwemmungen nach einem schneereichen Winter. Das Wasser hatte auch die Vorratskeller überflutet und die darin lagernden Wintervorräte ungeniessbar gemacht. Die damals noch im Val Fedoz lebenden Wildmännchen erbarmten sich der hungernden Silser und wollten ihnen helfen. Doch guter Rat war teuer. Schliesslich kam eine dieser Zwergengestalten auf die Idee, aus Lärchennadeln Kugeln zu bilden und darin Lebensmittel wie Kartoffeln, Karotten, Nüsse, Zwiebeln, Äpfel und Eier zu verstauen. Die Kugeln legten die Wildmännchen dann aufs Wasser und der Malojawind trieb die Nahrungsmittelpakete über den Silsersee. Es waren die Kinder von Sils, welche diese Kugeln am Ufer entdeckten und ihren Eltern brachten. Zuhause an der Wärme barsen die Lebensmittel, dank denen die Silser schliesslich diese schwierige Zeit meistern konnten.

Quelle: «Die Sage von den Silserkugeln», Text und Illustration von Margrit Braun, 2004

Bündner Jahrbuch

Kultur Mitte Oktober erschien die Jahresschrift «Kunst und Kultur Graubünden» in ihrer 61. Ausgabe. Schwerpunktthema sind die Mineralbäder, welche am Anfang des touristischen Aufschwungs von Graubünden stehen wie das Bogn Engiadina in Scuol und die Bäder von St. Moritz. Im Jahrbuch werden auch drei Bündner Künstlerinnen vorgestellt: Barbara Bansi, Mirjam Coray und Venice Spescha. Ein ausführlicher Beitrag befasst sich ausserdem mit dem Leben der St. Moritzer Pianistin und Komponistin Anny Roth-Dalbert. (Einges.)

Das Bündner Jahrbuch ist im Buchhandel erhältlich

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post

POSTA LADINA

Keine Änderung der Pflegefinanzierung

Weitere Änderungen in der Verordnung betreffen die Bedarfsermittlung und die Mindestanforderungen an Pflegebedarfsermittlungssysteme. Diesen Anpassungen stimmt die Regierung im Grundsatz zu.

Jedoch lehnt sie den Zeitpunkt der Inkraftsetzung der KLV per 1. Juli 2019 entschieden ab.

Die Inkraftsetzung während des Jahres sei mit einem unverhältnismässigen Aufwand bei den durchführenden kantonalen Stellen verbunden und nicht praktikabel. (staka)

Engadiner Lesepass

Allegra

Gedichte zum Oberengadin,
Unterengadin, Bergell und Puschlav
Kurt Biener

Verliebt in die Welt

Gedichte zu 20 Ländern
aus aller Welt
Kurt Biener

Gefrorene Welten im Engadin

Bildband
Viola Käumlen
ISBN-Nr.: 3-9520540-6-2

100 Jahre EHC St.Moritz

1918-2018
Stephan Kiener
ISBN-Nr.: 978-3-9524798-2-7

Kletterführer

Sportkletterrouten im
Engadin, Puschlav und Bergell
Urs Ettlin/Andrea Matossi
ISBN-Nr.: 978-3-905404-59-3

Kletterführer

85 neue Routen im Engadin
Urs Ettlin/Andrea Matossi
ISBN-Nr.: 978-3-9524798-1-0



Gesundheits-Mythos St.Moritz

Sauerwasser – Gebirgssonne – Höhenklima
Heini Hofmann
ISBN-Nr.: 978-3-9524798-0-3



100 Jahre Skiclub Alpina St.Moritz

1903-2003

Vom Rehlein Fin

Ein wahres Geschichtlein
Mili Weber
ISBN-Nr.: 3-9520540-5-4

Engiadina Bassa / Das Unterengadin

Eine Feriendestination zum Entdecken
Chasper Baumann
ISBN-Nr.: 3-9520540-9-7

Allegra Ladina

Wörterbuch Deutsch-
Romanisch (Puter/Vallader)
Angela Jann/Gion Tschärner
ISBN-Nr.: 978-3-9524798-3-4



Verlag Gammeter Media St. Moritz/Scuol, Tel. 081 837 90 90, info@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Ein Schuh «läuft» um die Welt

Sie mischt in einem gesättigten Markt mit – die Schweizer Sportschuhmarke On. Die grossen Player heissen Nike, Adidas, Asicis & Co. Trotzdem wachsen die Marktanteile von On seit ihrer Gründung jedes Jahr.

MIRJAM BRUDER

«Manchmal frage ich mich auch, weshalb wir mit unserem Unternehmen derart erfolgreich sind», so Caspar Coppetti, Mitbegründer und Inhaber der Schweizer Firma On anlässlich des «Event Outdoor Adventure Summit», der vom 22. bis 24. Oktober dauerte und zu dem über 50 Händler und Medienschaffende aus dem In- und Ausland nach Pontresina eingeladen waren, um die neuen On-Produkte zu testen. «Ich denke, es liegt insbesondere daran, dass wir ein sehr authentisches und glaubwürdiges Produkt verkaufen», ergänzt er. «Wenn wir unsere Kunden fragen, weshalb sie unser Produkt kaufen, so antworten sie, dass sie die Schuhe sehr cool finden. Und dass es die bequemsten Turnschuhe sind, die sie jemals getragen haben.»

Die Revolution im Laufsport
Angefangen hat alles 2009 mit einer Wanderung ins Val Trupchun im Schweizerischen Nationalpark, als die drei Freunde und Laufenthusiasten



Caspar Coppetti, Mitbegründer und Inhaber der Laufschuhmarke On, informiert über die neuesten On-Produkte. Foto: Mirjam Bruder

Caspar Coppetti, Olivier Berhard und David Allemann die Idee und Vorstellung des On-Laufschuhs hatten. Sie wollten das Laufgefühl revolutionieren. Das heisst, eine weiche Landung und anschliessend hart abstossen zu können. Oder wie sie gerne sagen: Laufen wie auf Wolken. «Wir haben

diese Idee diskutiert und den Mut gehabt, das Projekt zu starten», erinnert sich Coppetti, der seit 18 Jahren seinen Wohnsitz in La Punt Chamues-ch hat.

Weltweiter Erfolg
Heute werden On-Schuhe in 5000 Geschäften in 50 Ländern verkauft, über

drei Millionen Läufer tragen diese Turnschuhe – von der Olympiasiegerin und Triathletin Nicola Spirig über die Sportler des deutschen Skiverbandes und das Nordic-Ski-Team aus der Schweiz bis hin zum ehemaligen Präsidenten der USA, George W. Bush. Die grössten Märkte sind die USA, gefolgt von Deutschland und Japan. «Als ich letzthin am Stazersee war, sah ich fast jeden Dritten mit On-Schuhen», ist Coppetti begeistert.

Von den Städten in die Berge
Gedacht waren die Laufschuhe zu Beginn für einen sehr harten Untergrund wie Teer – in Städten wie New York oder Tokyo. «Wir haben dann sehr rasch festgestellt, dass Laufschuhe für das Gelände, für die Trails in den Bergen fehlen», sagt er. «Dank dem Erfolg von On haben wir nun die Mittel, solche Schuhe zu entwickeln. Seit einem Jahr testen wir diese Laufschuhe hier im Engadin.» Erst kürzlich wurde zudem der erste wasserfeste Laufschuh lanciert.

Testregion Engadin
Im Engadin liegt nicht nur der Ursprung der On-Laufschuhe, die Region hat nach wie vor eine grosse Bedeutung für Coppetti und seine Freunde, insbesondere, wenn es um die Entwicklung und die Tests geht. So testen während der viertägigen Veranstaltung im Engadin auch die eingeladenen Händler die neuesten On-Schuhe. Es lag nahe, dass die Idee eines neuen Wanderschuhes im Engadin entstand, einer Region, die nicht idealer

für das Designen eines entsprechenden Novums hätte sein können. Wobei Coppetti unumwunden zugibt: «Niemand wartet auf einen weiteren Outdoor Brand.» Wieso sein Unternehmen trotzdem darauf setzt: Seiner Meinung nach dreht sich genau diese Outdoor-Industrie seit Jahren um sich selbst, stellt überdesignte und nach wie vor sehr harte und steife Produkte her. Ganz im Gegensatz zum Megatrend, sich schnell und mühelos am Berg bewegen zu wollen. «Wir Einheimischen kennen dies nur zu gut, wenn wir beispielsweise auf Muottas Muragl hinaufwandern, dann benötigen wir einen leichten Schuh, der gut rollt», hält er fest.

Eine neue Art von Wanderschuhen
Weil solche Wanderschuhe bisher auf dem Markt fehlten, entwickelte On genau diese Art Schuh. «Bei On haben wir nun sowohl die Erfahrung vom Joggen und den entsprechenden Laufschuhen wie auch die Kenntnisse vom Berg – somit versuchen wir, diese Erkenntnisse zusammenzubringen.» So freut er sich, dass bereits ab Ende November die Händler in alpinen Regionen diese Wanderschuhe im Sortiment haben werden. Schuhe sind nicht ihr einziges Produkt. Seit einigen Jahren ist eine Bekleidungslinie auf dem Markt – funktionell und leicht. Und seit kurzem hat On Socken im Sortiment. «In den vergangenen drei Wochen haben wir schon 6000 Paar Socken verkauft», weiss Coppetti.

Ski-Alpinisten freuen sich auf den Saisonstart

Das Weltcup-Opening findet seit Jahren in Sölden statt. So auch in diesem Jahr. Von den Ski-Alpin-Athleten aus der Region steht diesen Sonntag der Samnauner Thomas Tumler am Start. Nicht nur er hat sich hohe Ziele für diese Wintersaison gesteckt.

MIRJAM BRUDER

Auch wenn bisher noch keine Winterstimmung herrschte, sich der Herbst von seiner goldensten und wärmsten Seite zeigte und der Oktober viel zu warm war, stehen dieses Wochenende die Ski-Alpin-Athleten bereits wieder im Starthäuschen. In Sölden findet der Weltcup-Auftakt der Wintersaison 2018/19 statt.

Obwohl die Niederschläge ausblieben und man in Sölden auf den ersten Schnee auf dem Gletscher wartet, gab die FIS grünes Licht für die Durchführung des Rennens. Heute Samstag tragen die Damen den ersten Riesenslalom der Saison aus, morgen Sonntag die Herren.

Swiss-Ski schickt für den Weltcup-Auftakt insgesamt 17 Athletinnen und Athleten ins Rennen. Unter den selektierten Sportlerinnen und Sportlern für den Riesenslalom ist Thomas Tumler aus Samnaun.

An der Ski-WM am Start
Tumler fühlt sich sehr gut und ist froh, dass die Saison nun endlich beginnt. Der 29-Jährige hat sich im Sommer in Chur mit Carlo Janka, Nino Niederreiter, Mauro und Gino Caviezel auf die bevorstehende Saison vorbereitet. Bis Mitte/Ende Juli hat er intensiv im Kraft- und Ausdauerbereich gearbeitet. Ab Ende Juli war er viel auf den heimischen Gletschern unterwegs.

Das Training verlief nach Plan, dementsprechend gross sind seine Ziele. «Ich will im Riesenslalom wieder Fuss



Die Athleten und Athletinnen des Swiss-Ski-Kaders aus der Region (v.l.n.r.): Thomas Tumler, Sandro Viletta, Sandro Jenal, Vanessa Kasper, Stephanie Jenal und Selina Egloff. Fotos: Swiss-Ski

fassen und konstant in die Punkteränge fahren», so Tumler. «Und an der Alpinen Skiweltmeisterschaft in Åre möchte ich im Super G und Riesenslalom an den Start gehen.»

Nach Verletzung erneut in Form
Im Ski-Alpin-Kader sind in diesem Winter fünf weitere Athletinnen und Athleten aus der Region, die jedoch dieses Wochenende noch nicht starten.

Unter ihnen der 32-jährige Sandro Viletta aus La Punt Chamues-ch. Ihn haben in den letzten Jahren viele Ver-

letzungssorgen geplagt. Kurz vor den Heimweltmeisterschaften in St. Moritz im Februar 2017 stürzte er in Gröden – im zweiten Rennen nach dem zweiten Comeback. Diagnose: Kreuzbandriss.

Heute fühlt er sich gut, verspürt keine Schmerzen mehr im Knie. Aktuell und seit drei Wochen trainiert er auf dem Gletscher in Saas Fee. «Ich bin voll drin, mitten im Aufbau», ist Viletta enthusiastisch.

Sein Training verläuft planmässig. «Sicher, durch die Verletzung konnte ich erst sehr viel später beginnen. Ich

habe erst Ende September/Anfang Oktober das Training aufnehmen können», so der Engadiner. Trotzdem ist er zuversichtlich. «Ich werde in den nächsten Monaten weiter gut trainieren, um so richtig in Form zu kommen.» Ziele zu setzen für diese Saison, dies fällt ihm schwer. «Momentan muss ich einen Schritt nach dem anderen gehen.»

Wie es ist, nach einer Verletzung erneut auf dem Schnee zu stehen, das weiss auch die 22-jährige Vanessa Kasper aus Celerina. Sie hat sich Ende Ja-

nuar bei einem Sturz im Riesenslalom in der Lenzerheide Schien- und Wadenbein gebrochen. Danach begann für sie zuerst eine Rehabilitationsphase mit leichtem Aufbau- und Ausdauertraining. «Im Mai stiess ich dann zur Mannschaft zum jährlichen Velotraining auf Mallorca. Im Juni/Juli arbeitete ich hart im konditionellen Bereich, und Ende Juli konnte ich endlich das Skitraining in Zermatt und Saas Fee aufnehmen.»

Ein steiniger Weg
Der Weg zurück war für Kasper alles andere als einfach. «Am Anfang brauchte ich sehr viel Geduld, um mich aufs Neue an einfache Grundformen heranzutasten», erinnert sie sich. «Obwohl ich noch einen Marknagel und vier Schrauben in meinem Schienbein habe, verliefen die letzten Wochen auf Schnee aber sehr gut», zieht sie ihr persönliches Fazit.

Bei der Technik fehlt es noch
Deshalb geht es ihr im konditionellen Bereich bereits wieder sehr gut. «Im skitechnischen Bereich fehlen mir jedoch noch drei Monate Schneetraining und die Wettkämpfe des letzten Winters», ist sie sich bewusst. Aufgrund dieser Ausgangslage fällt es ihr genau so schwer wie Viletta, Ziele zu setzen. «Diese werde ich kurzfristig definieren.»

Junioren-WM im Visier
Eine konkretere Zielsetzung hat Selina Egloff. «Mein Ziel ist es, bei den Rennen im Europacup zu starten und mich für die Juniorenweltmeisterschaft zu qualifizieren», so die 17-jährige Samnaunerin. Sie freue sich ausserordentlich auf die ersten Rennen, die sie Mitte November auf der Diavolezza bestreiten wird. Auch sie hat im Frühling und Sommer im Ausdauer- und Kraftbereich trainiert. «Dazu kam, wie bei allen Athleten, das Training im Bereich der Koordination und der Schnelligkeit.»



Projettwettbewerb «Dorfgestaltung» ist lanciert



Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten September und Oktober behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Bauwesen

- Bei der Chesa Griot wird eine Wohnung umgebaut sowie eine Terrasse und der Eingang abgeändert.
- Die Swisscom Broadcast AG hat die Bewilligung erhalten, neue Richtfunkspiegel an die bestehende Sendeanlage Alp Laret zu montieren.
- Für die Chesa Petzi-Küng ist ein Baugesuch eingereicht worden. Es handelt sich dabei um ein historisches Engadinerhaus, welches als geschützte Einzelbaute eingetragen ist. Das Baugesuch wurde in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege eingereicht. Es ist vorgesehen, die bestehende Wohnung komplett zu erneuern und im hinteren Teil eine zusätzliche Wohneinheit einzubauen.

Der Gemeindevorstand hat die entsprechende Bewilligung erteilt.

- Der Gemeinde Pontresina wurde die Bewilligung erteilt, im Gebiet Cunttschett eine Trinkwasserleitung, welche teilweise über Gemeindegebiet Celerina verläuft, zu erstellen.

- Im Inn-Park wird ein Lagerraum in eine Angestelltenwohnung umgebaut.

Planung

Basierend auf dem im letzten Jahr vorgestellten räumlichen Leitbild «Celerina 2050» hat der Gemeindevorstand einen Projektwettbewerb Dorfgestaltung ausgeschrieben.

In einem ersten Schritt wurden aus den eingereichten Bewerbungen eine Anzahl Teams, bestehend aus Landschaftsarchitekten, Verkehrsplanern und Architekten ausgewählt. Die ausgewählten Teams werden für die Strassenraumgestaltung der Via Maistra und der Via da la Staziun sowie für die umliegenden öffentlichen Grünflächen Gestaltungsvorschläge einreichen. Der Ge-

meindevorstand hat ein Einzonungsgesuch für die Parzelle Nr. 843, Palüds Suot Crasta behandelt. Dabei geht es darum, die erwähnte Parzelle in eine Zone für Gewerbe einzuzonen. Es liegen Absichtserklärungen von einheimischen Betrieben vor, welche Interesse haben, dort einen Standort zu realisieren. In diesem Prozess sind die Anpassung des Regionalen Richtplans sowie die Durchführung der kommunalen Nutzungsplanung notwendig. Um dieses Vorhaben voranzutreiben, wurde dem Ortsplaner der Gemeinde ein entsprechender Auftrag erteilt.

Mit dem Quartierserschliessungsplan Pradatsch Sur sollen die Grundlagen für die Sanierung der Infrastruktur in diesem Quartier geschaffen werden. Der Gemeindevorstand hat den Genehmigungsbeschluss und damit auch die Behandlung der Einsprachen gutgeheissen.

Das Planungsbüro hat gemäss Auftrag der Gemeinde und Bedarf des FC

Celerina eine Planungsgrundlage für einen Kunstrasenplatz mit Beleuchtung erstellt. Diese Vorlage wird dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Für die Achse Bahnhofplatz – Talstation Bergbahn und für ein Hotelprojekt Pradè soll ein Studienauftrag ausgeschrieben werden. Der Gemeindevorstand hat dies gutgeheissen.

Gastwirtschaftswesen

Die Vinoteca Grand Cru in der Chesa Pedermann hat eine Gastwirtschaftsbewilligung mit Auflagen betreffend den Öffnungszeiten und dem Lärm erhalten.

Öffentliche Arbeiten

Die Strassenüberführung über die RhB im Bereich Cresta sowie die angrenzende Stützmauer müssen bald saniert werden. Ein Ingenieurbüro hat den Auftrag erhalten ein Vorprojekt zu erarbeiten.

Gewässer

Für das Projekt Revitalisierung Inn wurde bis jetzt ein Vorprojekt erarbeitet.

Um dieses zu verfeinern und das Auflageprojekt vorzubereiten, wird eine Anzahl Bohrungen vorgenommen.

Tourismus

Nachdem das Verwaltungsgericht Graubünden die Beschwerde bezüglich der Skiwiese Provuler abgewiesen hat, bewilligte der Gemeindevorstand den gesteigerten Gemeingebrauch für den Winter 2018/2019 durch Engadin St. Moritz Mountains AG im Rahmen des Vorjahres.

Personalwesen

Revierförster Jon Andri Bisaz hat mit E-Mail vom 14. Oktober seine Anstellung als Revierförster des Revierforstamtes Celerina-Bever zur Verfügung gestellt. Der Gemeindevorstand wird diese Kündigung zum Anlass nehmen, die Betriebsführung und die Organisation des Revierforstamtes zu überprüfen. Anschliessend soll dann über die personelle Neubesetzung der Leitung des Revierforstamtes befunden werden. (bg)

L'ECom pretenda ün adattamaint da la facturaziun da parts da la forz'electricica pel cumanzamaint d'october



Zernez In occasiun da la sezzüda dals 15 october ha trattà la supranza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Deliberaziun dal preventiv 2019

a man da la radunanza cumünala dals 30 november 2018: La supranza cumünala ha surlavurà il preventiv dal quint da success e dal quint d'investiziun per l'on da gestiun 2019 ed approvà tals a man da la radunanza cumünala chi ha lö la fin november.

Sanaziun Implant da tir Arduond, Zernez – surdatta da lavuors: L'incumbenza per sanar l'implant da tir in Arduond a Zernez es gnüda surdatta a la firma Bagger Cello GmbH a Zernez.

Stabilimaint da gestiun in Cul – dumonda da princip per tuchar vi dal provedimaint central da chalur: Cuntschaintamaing vain restructurà üna part dal stabilimaint 40H in Cul in localitats pels pumpiers da Zernez. In quist connex ha la supranza approvà la dumonda da princip da tuchar l'edifiz vi dal provedimaint central da chalur in Cul.

Suost pels scolars a Lavin – dumonda da princip: La supranza ha trattà la dumonda per eriger ün suost pels scolars per spettar sül bus da scuola. Il suost dess gnir realisà pro la butia dal Volg a Lavin. L'inizi dal proget es gnü sancziunà.

Cumün da Zernez – novas resp. spostamaints da staziuns da transfuormaziun: Il cumün da Zernez prevezza dad eriger novas staziuns da transfuormaziun sco eir da spostar da quellas existentas sün diversas parcelas dal territori da la fracziun da Zernez. La posiziun a man da l'ESTI es gnüda sancziunada da la supranza cumünala.

Sanaziun viaduct Val Tuoi Lavin-Giarsun: Tenor üna comunicaziun da la Viafier retica vain il viaduct Val Tuoi sanà l'on chi vain. La supranza ha approvà la procedura simpla dal plan da la Viafier retica.

Protecziun da las auas – publicaziun da planisaziun e d'intervenziun: La mità gün 2018 es entrà il rapport da preexaminaziun dals uffizis chantunals. Il

büro da planisaziun Stauffer & Studach a Cuira ha redigi fin la fin d'avuost üna survista da pendenzas cun adattamaints previs. Ils puncts manzunats sun gnüts trattats. La supranza ha sancziunà la versiun per la publicaziun da planisaziun e d'intervenziun a man da la radunanza cumünala dal schner 2019. La supranza giavüscha a la populaziun da s'infuormar sur la chaista naira digitala o sülla homepage dal cumün da Zernez sur da quist proget da planisaziun.

Ledscha cumünala da seguondas abitaziuns – publicaziun da planisaziun e d'intervenziun: Il rapport da preexaminaziun dals uffizis chantunals es entrà la mità gün 2018. La supranza ha trattà e sancziunà la versiun per la publicaziun da planisaziun e d'inter-

venziun a man da la radunanza dal schner 2019. La supranza giavüscha a la populaziun da s'infuormar sur la chaista naira digitala o sülla homepage dal cumün da Zernez sur da la ledscha cumünala da seguondas abitaziuns ed inventar d'edifizis characteristics pel purtret dal cumün.

EW Zernez – adattamaint taxa fundamental e taxa da transport tenor ElCom: Il cumün da Zernez respectiv l'EW Zernez sto adattar per cumanzamaint october 2018 la facturaziun da parts da la forz'electricica per gnir davo a dovairs legals da l'ElCom. Pro quist adattamaint as tratta d'ün adattamaint da güstia invers tuot ils consüments. Ils adattamaints sun gnüts approvats.

Società anonima MENSA: Il cumün da Zernez es tras l'EE-Energia Engiadina

fingia acziunari da la MENSA (Mia Engiadina Network SA) per las fracziuns da Susch e Lavin. Illa fracziun da Zernez invezza fabrica sù l'EW Zernez la rait da fibr'optica. La supranza ha sancziunà la partecipaziun a la società anonima e la cumpra d'acziuns ed implü cun ün credit sainza fit per la dürada da tschinch ons. Ultra da quai ha la supranza decis da propuoner a Corsin Scandella, sco commember da la direzione operativa e manader da l'EW Zernez, sco rapreschantant dal cumün i'l cussagl administrativ da la MENSA.

Proget da sanaziun ed ingrandimaint da la chasa da scuola a Zernez – cumischium da fabrica: Per pudair proseguir culla lavur da detagl dürr la fasa da proget da la sanaziun e da l'ingrandimaint da la chasa da scuola a

Zernez as voul s-chaffir üna nova cumischium da fabrica e schoglier la cumischium actuala chi's vaiva ingaschada pel proget fin pro la decisiun tras la radunanza cumünala. La supranza ha elet fin uossa be ils rapreschantants davart dal cumün. Duos fin trais rapreschantants dessan però esser persunas da la populaziun. Persunas chi voutan s'ingaschar per quist proget sun dumandadas d'annunzchar lur interess in scrit fin als 2 november 2018 a la chanzlia cumünala.

Planisaziun da quartier Heinrich-Filli – decretaziun finala: La supranza ha sancziunà la decretaziun finala dals cuosts da procedura da la planisaziun da quartier Heinrich-Filli.

Pè d'impostas cumünalas per l'on 2019: Per l'on 2019 voul la supranza cumünala propuoner a la radunanza cumünala dals 30 november da laschar il pè d'impostas sün 84 pertschient da l'imposta chantunala simpla.

Garanzia da deficit per La Diagonela 2019: La supranza ha acconsenti a la dumonda dal comité d'organisasiun per üna garanzia da deficit per La Diagonela 2019. La cuorsa da passlung ha lö als 19 schner 2019 i'ls contuorns da Zuoz.

Collavuraziun turistica TESSVM: A partir dals 1. december 2018 surpiglia la TESSVM il marketing turistic dal cumün da Zernez e la direzione dal post d'infuormaziun a Zernez. La supranza cumünala ha approvà la cumpra d'acziuns, ils statüts, il contrat da destinaziun ed il reglamaint d'organisasiun da la TESSVM.

Termins 2019: L'agenda da termins pel 2019 es cuntschainta e gnüda sancziunada. Dürant il 2019 as fa quint cun tschinch radunanzas cumünalas, 17 sezzüdas da la supranza cumünala e cun 25 sezzüdas da la direzione operativa. Implü sun gnüts fixats ils termins dals tavulins.

Büro electoral dals 25 november 2018: La supranza ha elet il büro electoral per las votaziuns e reelecziuns/elecziuns cumünalas dals 25 november 2018. Al büro electoral fan part: Emil Müller sco president, Seraina Bickel, Martina Peretti, Fadri Guler e Corsin Scandella sco actuar. (gw)



Per la sanaziun da la chasa da scuola a Zernez as voul s-chaffir üna nova cumischium da fabrica. fotografia: Jon Duschletta

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 28. Oktober
Sils-Maria, Offene Kirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Silvaplana 11.00, Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz, Dorfkirche 17.00, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Michael Landwehr
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni
La Punt Chamues-ch, Il Fuorn 10.00, Kreis-Gottesdienst, Inscunter-Gottesdienst, Pfr. David Last und Sozialdiakonin i.A. Karin Last. Begegnung und Gemeinschaft prägen die Feier. Der Il Fuorn befindet sich mitten im Ortsteil Chamues-ch an der Via Cumünela 100.
Brail 11.00, r, rav. Magnus Schleich, Festa da raccolta cun partecipaziun da scholars dals s-chalin bass, soncha tschaina
Lavin 09.45, r, rav. Magnus Schleich, Festa da raccolta cun partecipaziun da scholars dals s-chalin bass, soncha tschaina
Guarda 09.45, r, Pfrn. Marianne Strub
Ardez 17.00, r, Pfrn. Marianne Strub
Ftan 11.10, r, Pfrn. Marianne Strub
Scuol 10.00, r, Pfr. Jon Janett
Sent 10.00, r, Fadri Häfner, Laienprediger
Valchava 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger
Fuldera 10.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger, mit Taufe



Katholische Kirche

Samstag, 27. Oktober
Silvaplana 16.45
St. Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Scuol 18.00
Müstair 07.30, messa conventuala in baselgia Son Jon; 17.25, Rosari in baselgia da l'Ospiz
Sonntag, 28. Oktober
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Pontresina 10.00, 11.30 Taufe von Noe Fähndrich, 18.00, italienisch
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Zernez 11.00
Scuol 09.30, 14.00, Segnung der Gräber, Friedhof Scuol
Tarasp 09.00
Sent 19.00
Martina 17.30
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Valchava 11.00
Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon; 17.25, Rosari in baselgia da l'Ospiz



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 28. Oktober
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst



Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen nie verloren.

WIR DANKEN HERZLICH

für die grosse Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben



Mathis Brot-Saluz

Die vielen Zeichen des Mitgefühls, der Verbundenheit und Unterstützung in Wort und Schrift, in Händedruck und Umarmung, haben uns tief bewegt.

Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Brand für die einfühlsamen Abschiedsworte, Frau Christa Pinggera für das Orgelspiel sowie seinem Bruder Stefan, seinen Neffen Bruno und Carlo, seinen Musikkollegen Niklaus Jäger und Reto Cantieni für die ergreifende musikalische Umrahmung des Abschiedsgottesdienstes. Einen speziellen Dank an Herrn Dr. Jürg Hartmann für die kompetente ärztliche Betreuung sowie dem Pflegepersonal vom ZBK Neugut und dem Alterszentrum Bündner Herrschaft für die liebevolle Pflege und Betreuung.

Ebenfalls einen herzlichen Dank an alle, die unserem Mathis in Liebe und Freundschaft begegnet sind und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Für die grosszügigen Spenden für späteren Grabschmuck und an wohltätige Institutionen möchten wir uns auch ganz herzlich bedanken.

Lavin und Igis, Ende Oktober 2018

Die Trauerfamilien



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Sonntagsgedanken

Danke oder grazcha

Was unterscheidet den Menschen vom Tier? Hier dachte man früher oft an die Emotion der Dankbarkeit. Der Mensch sei das einzige Tier, das zu Dankbarkeit fähig ist, und deshalb sei er eben kein Tier. Andererseits kennen wir alle die fast sprichwörtlich gewordenen dankbaren Dackelaugen oder die einer anschnieg-samen Katze. Sind diese denn nicht der Gegenbeweis, der aufzeigt, dass auch Tiere das Phänomen des Dankens kennen? Mir scheint, dass wir in den Augen der Tiere sehr oft einfach die Dankbarkeit sehen, die wir uns für uns selbst wünschten und die den Menschen menschlich machen würde, wenn er sie denn hätte.

Dort, wo es «menschelt», begegnet man gerade keiner Dankbarkeit, sondern Argwohn, Missgunst und Neid. Und so verwandelt sich der Mensch vom einzig dankesfähigen Lebewesen zum de facto undankbarsten Tier.

Das rätoromanische Wort für Danke ist «grazcha» und führt noch auf eine andere Spur. Das Substantiv «la grazcha» ist «die Gnade». Wer also auf Romanisch Danke sagt, spricht im gleichen Atemzug das Wort «Gnade» aus. Das meint, dass mir immer dort, wo ich Freude über etwas empfinde, etwas Unverdientes widerfährt, etwas, das mir als Geschenk zufiel. In unserer Erinnerung tauchen sie auf: die Situationen, in denen es eine «Gnade» war, dass ich wieder aufstehen und das Leben neu in Angriff nehmen konnte. Auch wenn ich mich vielleicht zum Wort «Danke» nicht durchringen konnte. Trotzdem: Gnade.

David Last, reformierter Pfarrer für Bever und La Punt Chamues-ch.

Veranstaltung

Gottesdienst im Fuorn

La Punt Chamues-ch Der erste Gottesdienst im Fuorn findet morgen Sonntag um 10.00 Uhr statt. Der Inscunter-Gottesdienst wird von Pfarrer David Last und Sozialdiakonin in Ausbildung Karin Last gestaltet. Die reformierte Kirchgemeinde Oberengadin feiert ab dieser Wintersaison ihre Gottesdienste weiterhin zweimal monatlich in La Punt Chamues-ch, davon einmal im Fuorn, dem alten Backhaus an der Via Cumünela 100, das heute ein schön renoviertes Begegnungslokal ist. (Einges.)



Foto: Daniel Zaugg

Gilt schon bald die «ewige Sommerzeit»?

In der Nacht von heute auf morgen Sonntag werden die Uhren wieder zurückgestellt. Sinn und Unsinn der Zeitumstellung werden viel diskutiert. Im Raum steht die Option, dass die Sommerzeit zur Normalzeit wird.

LARISSA BASSIN

Dieses Wochenende ist es wieder soweit. Die Uhren werden eine Stunde zurückgestellt, und der Sonntag gewinnt eine Stunde. Nicht alle sind mit der Zeitumstellung einverstanden. Diskussionen rund um die Abschaffung der Zeitumstellung werden heftig geführt.

Die Sommerzeit gibt es schon seit mehr als 100 Jahren. In Deutschland wurde sie erstmals im Jahr 1916 eingeführt. Drei Jahre danach wurde wieder darauf verzichtet. 1980 führt die EU die Sommerzeit einheitlich ein, und die Schweiz zog mit. Ein Argument bezog sich auf die Energieeinsparungen, die durch das Ausschöpfen des Tageslichtes ergeben sollten. Laut deutschen Untersuchungen ist dies jedoch nicht erzielt worden, sondern es wird sogar ein Mehrverbrauch verzeichnet.

Ende August dieses Jahres verkündete EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, dass er die Zeitumstellung in der Europäischen Union abschaffen will. In der darauf erfolgten Umfrage bei den EU-Bürgern stimmten 80 Prozent für die Abschaffung der Zeitumstellung. Dafür soll dann die «ewige Sommerzeit» Einzug halten. Bisher war die Winterzeit die sogenannte Normalzeit. Diese richtet sich nach der astronomischen Zeit. Das heisst, während der Winterzeit erreicht um zwölf Uhr die Sonne ihren Höchststand. Die Winterzeit käme auch dem Bio-Rhythmus der Tier- und Pflanzenwelt entgegen. Bei einer fixen Som-



Am Sonntagmorgen kann man dank der Zeitumstellung eine Stunde länger schlafen. Foto: Daniel Zaugg

merzeit hingegen ist es abends länger hell und das Sonnenlicht kann optimaler genutzt werden. Im Winter geht die Sonne dagegen erst um 9.00 Uhr auf und die Erwerbstätigen und Kinder müssen im Dunkeln nach Hause gehen.

Wenn die EU die Zeitumstellung abschaffen würde, wird mit grosser Wahrscheinlichkeit auch die Schweiz nachziehen. Denn die Schweiz soll nicht zur Zeitsinsel werden. Dies würde für die Wirtschaft nämlich erhebliche Nachteile bedeuten. Es gäbe Abstimmungsprobleme mit den Fahrplänen von Transportunternehmen der Nach-

barländer und auch die Fahrpläne des Zug- und Busverkehrs über die Grenze müssten angepasst werden. Wie wir in Zukunft mit der Zeitumstellung umge-

hen, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Diesen Sonntag werden die Uhren aber auf jeden Fall noch einmal eine Stunde zurückgestellt.

Umfrage

Über die Abschaffung der Zeitumstellung wird derzeit in der Gesellschaft viel diskutiert. Ist es noch notwendig, im Herbst und im Frühling die Uhr umzustellen, wenn sich die moderne Freizeit- und Vergnügungsindustrie überhaupt nicht mehr nach dem Tageslicht

richtet? Bei einer Online-Umfrage unter den EU-Bürgern stimmten 80 Prozent für die Abschaffung. Was sagen die Leser und Leserinnen der «Engadiner Post» dazu? Stimmen Sie ab und diskutieren Sie mit auf www.engadinerpost.ch

Waldbrand fordert die Einsatzkräfte

Zernez In der Nacht auf Mittwoch hat sich in schwer zugänglichem Gebiet in Zernez ein Waldbrand entfacht. Die Einsatzkräfte konnten erst bei Tagesanbruch mit den Löscharbeiten beginnen. Die Meldung über einen Waldbrand im Gebiet Munt Baselgia ging kurz nach drei Uhr in der Früh bei der Einsatzleitzentrale der Kapo Graubünden ein. Die alarmierten Einsatzkräfte konnten aufgrund des schlecht zugänglichen Gebietes einen sofortigen Löscheinsatz nicht verantworten. Während der Nacht trafen sie sämtliche Vorbereitungen, um bei Tagesanbruch die Löscharbeiten zu beginnen. Mit zwei Helikoptern der Heli Bernina, den Pumpiers Zernez und Muttler konnte der Brand in unmittelbarer Nähe einer Baustelle bei einem Hochspannungsleitungsmast bekämpft und unter Kontrolle gebracht werden. Die gesamte Brandfläche beträgt zirka 50 Meter mal 50 Meter. Der Schutzwald wurde nicht in Mitleidschaft gezogen. Nebst den Löschkräften standen auch Mitarbeiter des technischen Betriebes der Gemeinde Zernez und des Amtes für Wald und Naturgefahren im Einsatz. Die Brandermittlungen wurden aufgenommen. (kp)

WETTERLAGE

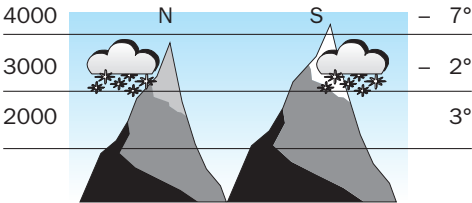
Polare Kaltluft strömt über Westeuropa in den westlichen Mittelmeerraum und löst über dem Golf von Genua eine markante Tiefdruckentwicklung aus. Die Alpen geraten in eine massive Südströmung, mit der an der Alpensüdseite sehr ergiebige Niederschlagsmengen zu erwarten sind.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Trüb und nass! Den ganzen Tag liegt eine kompakte Wolkendecke über Südbünden. Es kommt zu teils starkem, länger anhaltendem Regen. Die ergiebigsten Mengen fallen in den Südtälern. Die Schneefallgrenze wird oberhalb von 2000 Metern liegen. Im Unterengadin dürfte vorübergehend kältere Luft aus Norden einströmen, sodass die Schneefallgrenze bis auf 1600 Meter fällt. Am Sonntag wird sie allerdings wieder deutlich ansteigen. Gleichzeitig nimmt die Niederschlagsintensität allgemein zu, sodass grosse Regenmengen zusammenkommen werden.

BERGWETTER

Im Hochgebirge muss man sich auf tief winterliche Wetterverhältnisse einstellen. In den Hochlagen ist bis Sonntag vor allem in den Südtaulagen der Berge mit sehr grossen Neuschneemengen zu rechnen. Die Frostgrenze liegt gerade in diesen Regionen teils unterhalb von 2500 Metern.



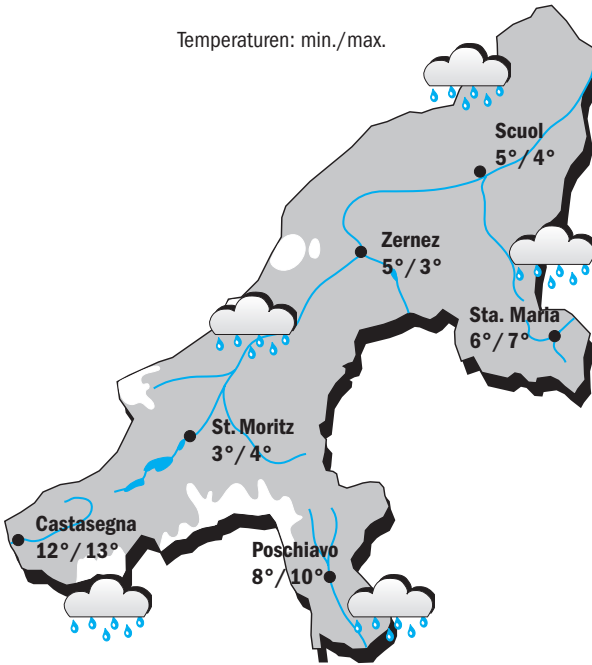
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	- 1°	Buffalora (1970 m)	- 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 5/6	 3/7	 4/5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 2/4	 1/4	 0/1

Mattscheibe

RETO STIFEL



Es war nur Zufall. Ganz sicher. Just als am Montag die Debatte über das Mittelschulgesetz und damit die Einführung von Informatikmittelschulen begann, war es mit dem Livestream aus dem Grossen Rat auch schon wieder zu Ende. Schwarzer Bildschirm und die Information: «Der Livestream ist zurzeit nicht verfügbar.» Ich hatte es geahnt. Hatte von Anfang an ein schlechtes Gefühl, als sich das Parlament entschieden hatte, in Zukunft die Debatten frei Haus zu liefern. Von A wie Albulas bis Z wie Zuoz. Damit alle im Kanton die Möglichkeit haben, etwas Politikluft zu schnupern. Ohne dafür gleich das Ofenbänkli verlassen zu müssen und über einen hohen Pass in die grosse Stadt zu fahren. Auch ich habe mich am Montag entschieden, die Debatte über das Mittelschulgesetz von meinem schönen Büro mit Blick auf die goldenen Lärchen zu verfolgen. Und nicht auf der Medientribüne unter Neonlicht. Ein Fehlentscheid.

Denn als der Livestream endlich wieder funktionierte, ruckelte und zuckelte das immer gleiche Bild über den Schirm: Eine langweilige Totale, kein Schnitt, kein Perspektivenwechsel. Und wenns nicht an meinen Augen lag, war das Bild unscharf. Fernsehen wie vor 80 Jahren. Einfach ohne Farbe. Aber Besserung ist in Sicht. «Wir haben im Bereich der Informatik einen massiven Fachkräftemangel», sagte eine Politikerin. Recht hat sie. Und kurze Zeit später bewilligte das Parlament die Einführung von Informatikmittelschulen. Und doch werde ich in Zukunft wieder persönlich an den Grossratssessionen teilnehmen. Weil ich den Politbetrieb liebe. Die Auseinandersetzung mit mehr oder weniger spannenden Themen. Die rhetorischen Tiefflüge oder Glanzstücke, den direkten Austausch mit den Politikern. Das kann mir kein Livestream bieten. Schon gar nicht einer mit einer Mattscheibe.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

12345

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAUTEN

Noldi
Clalüna

CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluen.ch